A sc.
4774
d

Asc. 4774 d

asc
4774d

Gebete

und

Lieder

für Kinder

von

M. Christoph Christian Sturm.

Vierte vermehrte Auflage.

Mit Königl. Preuß. Churfürstl. Brandenburgischen allergnädigsten Privilegio.

Halle,
in der Hemmerdeschen Buchhandlung 1779.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

B

Erster Abschnitt.

G e b e t e

u n d

Lieder für Kinder

von reiferm Alter.

I. Tägliche Morgengebete.

Am Sonntage.

Mein Gott, ich nahe zu dir im Namen meines Heilandes Jesu Christi. Dies ist der Tag, der zu deinem besondern Dienst geheiliget ist. Ich danke dir von ganzer Seele, daß du mich gewürdiget hast, ihn wieder zu erleben. Es ist mein redliches Verlangen, daß du auch an diesem Tage durch mein jugendliches Leben verherrlichet werden mögest. Ich kann zwar bey der Schwachheit meines Verstandes und bey der Eitelkeit meines Herzens noch nicht so vollkommen, als ich es wünsche, dich preisen. Aber ich weis, daß dir auch mein Lallen und mein schwaches Bestreben nicht unangenehm ist. Mache du mich selbst zu einem Werkzeug deines Lobes, und gieb mir schon

frühzeitig deine Furcht in mein Herz, damit sie mich weise und dir wohlgefällig mache. Wenn deine Furcht, o GOtt, meine Seele regieret, wenn das Beyspiel meines Jesu mir beständig vor Augen ist, wenn dein Geist mich vor allen Jugendsünden bewahret, so bin ich ein glückseliges Kind. Um diese Seligkeit bitte ich dich flehentlich, mein lieber himmlischer Vater. Gewähre mir meine Bitte um Jesu Christi willen. Amen.

O wie jauchzt mein Herz in mir!
Meine Seele weih ich dir,
Herr, mit diesem neuen Morgen.
Wie mein Leben diesen Tag
Vater, dir gefallen mag;
Dies sind meine ersten Sorgen.

Nichts kränkt meine frohe Brust:
Voll von Hofnung, voll von Lust
Eil ich diesem Tag entgegen;
Unbesorgt geh ich den Pfad,
Den mein Fuß betreten hat:
Leite mich auf deinen Wegen.

Ja, ich weis, du segnest mich.
Mehr, mein Vater, lieb ich dich
Als die Freuden meiner Jugend.
Wenn mein Herz dich lieb gewinnt,
Bin ich ein beglücktes Kind,
Und schon jung ein Freund der Tugend.

Mach

Mach ihr meine Seele treu;
Daß ich fromm und weise sey,
Sey mein eifrigstes Bestreben.
Theuer werd mir jede Pflicht,
Und umsonst verfließ mir nicht
Meiner Jugend erstes Leben.

Am Montage.

Wie theuer ist deine Güte, mein GOtt und mein Vater! Ich habe sie in der verstrichenen Nacht erfahren: und nun ist sie mit diesem Tag wieder neu über mir worden. O ich preise dich, mein allgütigster Gott, für deine unaussprechliche Gnade. Für die erquickende Ruhe, die du mir geschenkt hast, und für das neue Leben, das ich von dir erhalten habe, preise ich dich von ganzem Herzen. Aber du weist es, welch ein hülfloses schwaches Kind ich bin. Darum bitte ich dich, laß mich aufs neue deiner Fürsorge und deinem Schutz empfohlen seyn. Wie leicht kann ich diesen Tag auf Abwege gerathen, bewahre du meine Seele. Wie leicht läßt sich mein Herz zum Bösen lenken, regiere es durch deinen Geist. Und wenn ich bey dem Leichtsinn meiner Jugend, oder bey der Schwachheit meiner Kräfte in Gefahren gerathen sollte, so schütze und erhalte du mich.

Ich empfehle meine Eltern, meine Lehrer und alle, welchen ich Liebe schuldig bin, deiner erbarmenden Güte. Thue an deinem Kind Barmherzigkeit um JEsu Christi willen. Amen.

Mel. Ich singe dir mit Herz ꝛc.

Nun ist es Tag. Mit frommen Dank
Verlaß ich Bett und Ruh.
HErr, höre meinen Lobgesang.
Mein erstes Wort bist du.

Wie hat der Schlummer mich erquickt!
Ich fühle neuen Muth.
Vor Tausenden bin ich beglückt,
Die nicht so sanft geruht.

Mich schwaches Kind beschützest du,
Du wachtest über mir.
Du schlossest meine Augen zu,
Nun öffnest du sie mir.

Wie viele, die so rosenroth,
So hold, wie ich geblüht,
Sind, eh der Morgen kam, im Tod,
Wie dürres Laub, verblüht.

Ich blühe noch. Doch eh die Nacht
Auch diesen Tag beschließt,
Wer weis, ob noch mein Auge lacht,
Mein Geist so munter ist?

Drum

Drum will ich meine kurze Zeit
GOtt und der Tugend weihn,
Und mich mit weiser Fröhlichkeit
Der Jugendtage freun.

Dann wird es niemals mich gereun,
Wenn ich den Tag durchlebt;
Ich werde froh und selig seyn,
Wenn man mich jung begräbt.

Am Dienstage.

Mein liebreicher GOtt, dir, dir allein heilige ich die ersten Augenblicke dieses neuen Tages. Du hast grosse Dinge an mir gethan, und ich bin viel zu schwach, sie auszusprechen oder nach Würden zu preisen. Ich wäre in der vergangenen Nacht ohne deinen Schutz verlohren gewesen. Aber da du mich bewachtest, so konnte ich geruhig schlafen und vor allen Gefahren sicher seyn. Nur deiner Güte habe ich mein neues Leben zu danken. Wie verjüngt sind meine Kräfte, wie froh mein Herz, wie blühend meine Jugend und wie roth mein Angesicht! Aus Dankbarkeit will ich nun dir, du Geber alles Guten, diese Wohlthaten heiligen. Meine verjüngten Kräfte will ich in deinem Dienst gebrauchen, mein frohes Herz soll sich deiner erfreuen, meine blühende Jugend soll unter deinem

Segen einst an reifen Früchten reich seyn. Alsdann werde ich ein Freund der Engel, die Freude meiner Eltern, und eine Zierde der Welt seyn. Ja was noch mehr ist, ich werde in JEsu, meinem Heilande, dir, mein Vater, angenehm seyn können. Hilf mir dazu um deiner Liebe willen. Amen.

Mel. Ich singe dir mit Herz rc.

Erwache, Herz, dem HErrn zum Preiß
Und denk an deine Pflicht.
Ich schlief; und GOtt, auf dein Geheiß
Seh ich das Morgenlicht.

Ohnmächtig lag ich in der Nacht,
Und niemand dachte mein.
O hättest du mich nicht bewacht,
Wo würd ich heute seyn?

Mein neues Lebes dank ich dir,
Dir die verjüngte Kraft.
Denn beydes, Vater, hast du mir
Auf mein Gebet verschaft.

Ich nehms von deinen Händen hin,
Voll frommer Dankbarkeit,
HErr, was ich habe, was ich bin,
Sey ewig dir geweiht.

An der Mittewoche.

Ich bin ein Wunder deiner Gnade, allmächtiger und getreuer GOtt. Nun erkenne ich es aufs neue, daß du es allein bist, der den Menschen ihren Odem und ihr Leben bewahret. Wer anders, als du, hat in der abgewichenen Nacht mein Leben erhalten, welches dem Tod so nahe war? Viele von meinen jüngern Brüdern und Schwestern, welche so gesund wie ich den gestrigen Abend erlebt hatten, haben diese Morgensonne nicht wieder gesehen. Viele sind durch Schmerzen nnd Krankheit in ihrer Ruhe gestört worden, und weinen jetzt bey dem Anbruch dieses neuen Tages. O wie glückselig bin ich! Ich lebe noch, ich bin gesund und sehe mit frohem Herzen dem neuen Tag entgegen. HErr, ich bin zu gering aller dieser Treue, die du an deinem Kinde bewiesen hast. Ich bitte dich nur, daß du mich lehren wollest, deine grosse Güte recht zu erkennen und heilsam anzuwenden. Zu diesem Ende laß mich diesen Tag zu deiner Ehre zubringen. Mache mich gehorsam gegen meine Eltern und Lehrer, getreu und fleißig in der Ausübung meiner Pflichten, und begierig die wahre Weisheit zu lernen. Erhalte mich in deiner Gnade, so wird mir alles zum Besten dienen. Erhöre

mich

mich, barmherziger Vater, um meines Erlösers willen. Amen.

Mel. Ich singe dir mit Herz ꝛc.

Mein junges Leben preise dich.
Mein Herz soll dein sich freun.
Nur, bester Vater, lehre mich,
Fromm und dir treu zu seyn.

Der Jugendlüste Eitelkeit
Berücke nie mein Herz.
Gieb Klugheit bey der Fröhlichkeit,
Und Mäßigung im Scherz.

Will meiner Jugend wallend Blut
Mich listig hintergehn,
So gieb mir Weisheit gieb mir Muth,
Der Lust zu widerstehn.

Kurz ist der Eitelkeit Genuß,
Die uns die Welt versprach:
Und Reue, Schmerzen und Verdruß
Folgt ihren Freuden nach.

Ich junger Pilgrim in der Zeit
Will ihre Lüste fliehn.
Nur um das Heil der Ewigkeit
Soll sich mein Geist bemühn.

Am

Am Donnerstage.

Du herrlicher und gnädiger GOtt, du wirst jetzt in dieser Morgenstunde von unzählbaren Geschöpfen gelobet, die dir ihr Leben und ihre Glückseligkeit danken. Auch aus dem Munde der jungen Kinder wird dir jetzt ein Lob zubereitet. Ich vereinige mich mit allen diesen Kleinen, die dir ihren kindlichen Dank darbringen. O wie freue ich mich, daß du nicht nur an den Lobgesängen der Engel, sondern auch an dem Lallen der Kinder einen Wohlgefallen hast. Heilige dir mein dankbares frohes Herz und laß mich in meinem ganzen Leben an Seel und Leib deine Güte preisen. Bewahre mich, daß ich dich ja nicht durch Ungehorsam, Trägheit und Bosheit betrübe, und meine jungen Gespielen ärgere. Deine Furcht regiere mein Herz, und die Liebe, welche ich dir und meinen Eltern schuldig bin, mache mir auch die schwersten Pflichten leicht. Und wenn ich dann durch deinen Beystand meine Jugendtage in Unschuld des Herzens vollbracht habe, so erfülle an mir deine gnädige Verheissung. Laß es mir wohlgehen und verleihe mir ein langes glückliches Leben. Doch hierinn geschehe dein Wille. Wenn es mir nur einst im Himmel wohlgeht, und ich dort bey dir ewig lebe, so habe ich mehr erhalten, als ich wünschen kann. Nun ich empfehle

mich

mich deiner ewigen Gnade. Ich bin dein auf Zeit und Ewigkeit. Amen.

Mel. In dich hab ich gehoffet ꝛc.

Von ganzer Seele preiß ich dich,
HErr, der du mich so väterlich
Biß diesen Tag erhalten.
Laß für und für
Noch über mir
Dein göttlich Auge walten.

Wer schenkt mir Leben, Lust und Ruh?
Wer giebt mir Kraft zur Pflicht? Nur du
Schaffst Wollen und Vollbringen.
Wird dein Gedeihn
Mich nicht erfreun,
So kann mir nichts gelingen.

Du schufst mich, Vater, dein zu seyn,
Mein junges Leben dir zu weihn,
Von Herzen dich zu lieben.
Regiere mich
Und laß mich dich
Durch Sünden nicht betrüben.

Gib, daß ich meine Lebenszeit
Nur dir mit ganzem Ernst geweiht
In deiner Furcht vollbringe.
Biß ich einst dir
Dort für und für
Lob, Preiß und Ehre singe.

Am Freytage.

Abermahl habe ich durch deine Barmherzigkeit, o liebreicher GOtt, einen neuen Tag erlebet. So wenige Jahre noch mein Leben ausmacht, so ist doch die Anzahl meiner Lebenstage ungemein groß, und die Menge deiner Wohlthaten noch viel grösser. So oft habe ich dir schon, wenn ich einen neuen Morgen sah, neue Treue und neuen Gehorsam gelobet. Aber wie selten habe ich mein Versprechen erfüllet. Siehe, mein GOtt, ich komme abermahl zu dir, und es ist mein herzlicher Wunsch, daß ich doch zum wenigsten diesen Tag dir zu Ehren leben möge. O wie wird es mich einmal in Alter erfreuen, wenn ich auf meine Jugendjahre ohne Kummer und ohne mir Vorwürfe zu machen, zurücksehen kann! Und wie gesegnet werden meine letzten Lebenstage seyn, wenn ich die erstern dir geheiliget habe! Ich bin jetzt ein junger hofnungsvoller Baum. Du, mein Schöpfer, der du mich gepflanzet hast, und meine Eltern, die mich warten und begiessen, erwarten einmal von mir reife und gute Früchte. Gib mir Gnade, daß ich diese Hofnung erfüllen möge. Laß mich zu diesem Ende diesen Tag gut anwenden und an Weisheit und Tugend zunehmen. Segne dein Kind, liebster Vater! Segne mich um der unsträflichen Jugend meines JEsu willen. Amen.

Mel.

Mel. Ich dank dir schon ꝛc.

Dir Vater, GOtt und HErr der Welt
Sey Dank für unser Leben!
Du bist es, der es uns erhält,
Und der es uns gegeben.

Du schützest mich in dieser Nacht!
Du machst, daß ich aufs neue
Erquickt vom sanften Schlaf der Nacht
Mich dieses Tags erfreue.

Laß deinen Segen auf mir ruhn,
Mich deine Wege wallen:
Und lehre du mich selber thun
Nach deinem Wohlgefallen.

Nimm meines jungen Lebens wahr,
Auf dich hofft meine Seele.
Sey mir ein Retter in Gefahr,
Ein Vater, wenn ich fehle.

O pflanze, HErr, in meine Brust
Den Saamen wahrer Tugend.
Dann bin ich meiner Eltern Lust
Die Zierde froher Jugend.

Laß mich der Jugend Munterkeit
In deiner Furcht geniessen,
Und meinen Lauf mit Freudigkeit,
Wenn du gebeutst, beschliessen.

Am Sonnabend.

Ich freue mich in dir, mein gütiger, erbarmungsvoller GOtt. Ich nehme mit dem dankbarsten Herzen von deiner Hand das neue Leben hin, welches du mir an diesem Morgen wieder geschenket hast. Ich verdiene die Gnade nicht, die du an mir thust. Meine Jugendsünden konnten billig dein Herz von mir abwenden, und da ich in der Eitelkeit meines Herzens bisher fortgegangen bin, so könntest du mich mit Recht meinem Elend überlassen. Da ich schon so viele Tage verschwendet habe, so könntest du mir den fernern Genuß meines Lebens entziehen. Aber Dank sey es deiner Erbarmung, daß du noch immer Geduld mit mir trägst, noch immer auf meine Besserung wartest! O laß mich doch weiser und frömmer werden, als ich bisher gewesen bin. Bewahre mich, daß die Lüste der Jugend und die bösen Beyspiele, die ich vor mir sehe, mein Herz nicht von dir abwenden mögen. Mache es mir frühzeitig zur Freude, dich zu fürchten und zu lieben: und laß mich denenjenigen Kindern ähnlich werden, an welchen du einen Wohlgefallen hast. Im übrigen mache es mit mir nach deinem heiligen und guten Willen. Was du über mich verhängst, was du mir entziehen oder geben wirst, wird alles gut für mich seyn. Ich befehle dir meine Seele und meinen Leib:

meine Eltern und meine Gespielen. Erbarme dich unser aller um JEsu Christi willen. Amen.

GOtt, dich preiset meine Brust
Für dies neue Leben.
Wie viel Anmuth, wie viel Lust
Hast du mir gegeben!

Jeder Morgen schenket mir
Neue schönre Wonne.
Neuer Segen kommt von dir
Mit der Morgensonne.

Du verjüngst des Lebens Kraft,
Und an deinen Händen
Kann ich meine Pilgrimschaft
Einst beglückt vollenden.

Leite mich, wie es dein Rath
HErr, für mich ersehen:
Ich will meinen kurzen Pfad
Ohne Sorgen gehen.

II. Tägliche Abendgebete.

Am Sonntage.

Barmherziger GOtt, du hast mein Gebet erhöret. Unter deinem Beystand habe ich diesen Tag gesund zurückgelegt. Ich preise dich für diese Güte von ganzer Seele. Aber wie beschämt muß ich werden, wenn ich mein Verhalten gegen dich betrachte. O wie wenig verdiene ich die geringste deiner Wohlthaten, die du mir erzeiget hast! Wenn ich aufmerksamer gewesen wäre, so würde ich es bemerkt haben, wie deine Gnade mich zu dir zu ziehen suchte. Aber ich gieng leider in jugendlicher Unachtsamkeit fort, vergaß dich, meinen Schöpfer und Erlöser, und suchte nur durch zerstreuende Freuden meine Seele zu betäuben. Und wo sind sie nun diese Freuden, die ich so verschwenderisch genossen? Ach, sie sind mit diesem Tage dahin, und haben nichts weiter als Schaam und Reue in meinem Herzen zurückgelassen. Wenn ich so eifrig nach der Gottseligkeit, als nach eiteln Vergnügungen gestrebt hätte, wie freudig könnte ich diesen Tag beschliessen, wie ruhig könnte ich mich zu Bette legen. Ach ich kehre jetzt zu dir, mein GOtt, zurück. Nimm dein Kind gnädig an, und vergib mir um JEsu willen alle Sünden dieses Tages. Laß mich unter deinem Schutz ruhig schlafen, und mache mich so glücklich, daß ich mit dem mor-

morgenden Tag diejenigen gesund wieder sehen mag, die du mir zum Segen und Trost bisher erhalten hast. Erhöre mein Gebet, liebreicher Vater, um Jesu Christi willen. Amen.

HErr, von meinem kurzen Leben
Ist auch dieser Tag dahin.
Kann mein Herz mir Zeugniß geben,
Daß ich frömmer worden bin?
O wie wünscht' ich, fromm und rein
Und vor dir gerecht zu seyn!

Meine Zeit verstrich bey Spielen
Und in jugendlichem Scherz.
Wie verkehrt, ich kann es fühlen,
Und wie eitel ist mein Herz!
Lästig war mir jede Pflicht,
Nur der Jugend Freude nicht.

HErr, für meine Jugendsünden
Führe mich nicht ins Gericht.
Laß mich Gnade bey dir finden,
Und vertilg mich Sünder nicht.
Wolltest du mir schrecklich seyn,
Wie kann mir der Schlaf gedeihn?

Ich vertraue deiner Güte;
Vater zürne nicht zu sehr:
Wenn du zürnst, dann ist die Blüthe
Und des Lebens Kraft nicht mehr.
Doch ich weis wie Rache ruht,
Wenn der Sünder Busse thut.

Froh eil ich dem Schlaf entgegen:
Laß ihn mir erquickend seyn.
Unter deiner Gnade Segen
Wird der Morgen mich erfreun.
Dir befehl ich meinen Geist.
HErr, dein Name sey gepreist!

Am Montage.

Auch dieser Tag, o Erhalter meines Lebens, ist unter deiner gnädigen Aufsicht verstrichen. Ich danke dir für alle Wohlthaten, mit welchen du mich begnadiget und für den mächtigen Schutz, dessen du mich gewürdiget hast. Ich würde das elendeste Kind auf dem Erdboden worden seyn, wenn du dich nicht meiner angenommen hättest. Ich erkenne es mit dankbarem Herzen, daß ich nur durch dich lebe, durch dich mich bewege und durch dich bin. Unzählbar sind deine Wohlthaten, die du mir heute erzeigt hast. Du öffnetest meinen Verstand, daß ich die Lehren der Weisheit und Gottseligkeit lernen konnte. Du erhieltst meine schwache Gesundheit und errettetest mein Leben von manchen Gefahren, in die mich meine Unbedachtsamkeit gestürzt haben würde: du sorgtest väterlich für meiner Eltern Leben, welches mir so tröstlich und zu meinem Glück so unentbehrlich ist. Ja, was das wichtigste ist, du trugst bey so vielen Fehltritten, Schwachheiten und Gebrechen mit mir Geduld. Für alle diese Wohlthaten preise ich dich, du Meister meiner Jugend. Ich überlasse mich mit gläubigem Vertrauen deinem

Schutz auf die bevorstehende Nacht. Laß sie für mich und die Meinen ruhig und gesegnet seyn, um JEsu willen. Amen.

HErr, höre meinen Lobgesang.
Mit Innbrunst sagt mein Herz dir Dank,
Und preiset deiner Güte Macht,
Die über meine Tage wacht.

Von Mutterleib an warst du mein:
Von Mutterleib an war ich dein.
Du segnetest, du schütztest mich.
HErr, was ich bin, bin ich durch dich.

So zärtlich hast du mich geliebt.
Doch ich, ich habe dich betrübt;
Dir sollte meine Jugend blühn,
Doch ich gab sie den Lüsten hin.

O GOtt voll Langmuth und Geduld,
Vergib mir meines Lebens Schuld,
Du, der du reich an Gnade bist,
Vergib sie mir durch JEsum Christ.

Ich will nun schlummern: schütze mich;
Mein Herz, o Vater, hofft auf dich.
In deinem Namen schlaf ich ein,
Tot und lebendig bin ich dein.

Am Dienstage.

Mit diesem Tag, welchen ich jetzt beschliesse, habe ich wieder einen grossen Theil meines Laufs

zurückgelegt. O wie danke ich dir, mein treuer GOtt, daß du mir noch diesen Tag verliehen und mich nicht in dem Frühling meines Lebens weggenommen hast! Inzwischen ist jeder Abend ein Wink für mich, daß auch einmahl der letzte Abend meiner Tage erscheinen werde. Ueber lang oder über kurz werde ich wie eine Blume verwelkt seyn, die noch am Morgen so blühend und anmuthsvoll war. O wenn ich alsdenn nur ruhiger mein Leben endigen kann, als ich diesen Tag beschliesse. Denn ich muß es dir bekennen, mein GOtt, ich habe den verstrichenen Tag mehr der Welt und meinen Lüsten, als dir gelebet. Und dies erfüllt mein Herz mit Reue und Kummer. Ich thörichtes Kind, warum bemühte ich mich nicht ernstlicher, dir wohlzugefallen? Wie ruhig könnte ich jetzt dem Schlaf entgegen sehen. Aber nun erschreckt mich der Gedanke des Todes, wenn ich mir vorstelle, wie unglückselig ich seyn würde, wenn ich in dieser Nacht sterben sollte. Ach ich kann nicht eher einschlummern, als bis ich versichert bin, daß du mir, mein GOtt, alle Sünden vergeben habest. Nun so erbarme dich denn deines gefallenen Kindes, und laß die Fehler meiner Jugend durch die unschuldvolle Kindheit meines JEsu bedeckt werden. Verleihe mir einen erquickenden Schlaf und laß mich morgen mit verjüngten Kräften wieder erwachen. Dir, du Erhalter meines Lebens, sey von mir ewig Dank gesagt. Amen.

Mel. In dich hab ich gehoffet ꝛc.

Lobsingend nah ich mich zu dir,
Dreyeinger GOtt! verleihe mir,
Daß mir dein Lob gelinge.
Vernimm den Dank,
Den Lobgesang,
Den ich dir kindlich bringe.

Du, HErr, verschmähst den Säugling nicht,
Wenn er in Thränen zu dir spricht;
Du hörst der Kinder Lallen.
Ich lalle noch;
O laß dir doch
Den schwachen Dank gefallen.

Mehr gutes als ich zählen kann,
Hast du an deinem Kind gethan,
Erbarmend mich geliebet.
Du trugst Geduld,
Da meine Schuld
Der Jugend dich betrübet.

Wie nah war ich heut der Gefahr,
Auch dann, da ich so sicher war!
Wie wankte meine Tugend!
Du stärktest mich,
Du schütztest mich,
O Meister meiner Jugend.

Beschützt von deiner Güt' und Macht,
Laß mich des Schlafs in dieser Nacht
Auch väterlich geniessen.
Dann wird von mir
Einst für und für
Dein Name, HErr, gepriesen.

An der Mittewoche.

Mein Schöpfer und mein Erlöser, ich denke jetzt an dich und an deine grosse Güte, die du mir diesen Tag bewiesen hast. Die Zerstreuungen der Jugend, die meinem flüchtigen Herzen so angenehm sind, haben mich oft diesen Tag über gehindert, deiner eingedenk zu seyn. Nun, da ich in der Einsamkeit bin, will ich mein ganzes Herz auf dich richten. Verleihe mir nur Gnade, daß ich es also thun möge, wie es dir wohlgefällig ist. Wie viele Barmherzigkeit hast du an mir gethan! Du hast mir Eltern geschenkt, die mich zu deinem Preis erziehen; du hast mir Verstand gegeben, Weisheit zu lernen; du hast mich versorgt und vor so vielen Gefahren bewahret. Nun ich preise dich für deine grosse Güte. Laß mich auch in der bevorstehenden Nacht derselben genießen, damit mir und den Meinigen kein Unglück begegne. Gedenke auch meiner jungen Brüder und Schwestern, die in dieser Nacht durch Krankheit und Schmerzen der Ruhe beraubt sind. Laß mich und alle meine Mitchristen Gnade bey dir finden, durch JEsum Christum. Amen.

Komm, süsser Schlaf erquicke mich!
Mein müdes Auge sehnet sich,
Der Ruhe zu geniessen,
Komm, sanft es zuzuschliessen.

Wie aber, Freund, o schlössest du
Von nun an es auf ewig zu,
Und diese Augenlieder
Sehn nie den Morgen wieder?

So weis ich, daß ein schöners Licht
Einst meinen Schlummer unterbricht,
Und einen Tag mir gönnet,
Der keinen Abend kennet.

Am Donnerstage.

Du Vater über alles, was Kinder heißt im Himmel und auf Erden, ich freue mich, daß ich auch zu deiner grossen Familie gehöre, für welche du sorgtest, und deren du dich weit mehr erbarmest, als sich ein irdischer Vater über seine Kinder erbarmen kann. Auch ich, so gering, so klein und elend ich bin, habe deine erbarmende Liebe erfahren. Mehr, unendlich mehr hast du an mir gethan, als meine treugesinnten Eltern an mir thun können. Hättest du mich nicht diesen Tag bewahrt, so wäre die Vorsicht meiner Eltern vergeblich gewesen. Hättest du mir nicht Verstand und Weisheit in mein Herz gegeben, so hätte mir ihr Unterricht nichts genützet. Hättest du mich nicht von Sünden zurückgehalten, so wären alle ihre Ermunterungen frucht-

los gewesen. Hättest du nicht die Blüthe meiner Jugend erhalten, so würde alle ihre Bemühung um die Erhaltung meines Lebens vergeblich gewesen seyn. Dir, dir allein, mein allmächtiger, treuer Vater, habe ich alle Wohlthaten, allen Schutz, alle Kräfte und mein ganzes Leben zu danken. Auch in dieser Nacht muß deine Macht und Güte mich erhalten, wenn ich nicht zu Grunde gehen soll. Ich nehme daher zu dir im gläubigen Gebet meine Zuflucht: HErr, laß die Ruhe der bevorstehenden Nacht für meinen schwachen Leib erquickend seyn. Unter deiner Obhut laß mich schlafen, und unter deinem Segen morgen erwachen. Dein Wille geschehe in allen Dingen. Ich will dich ewig preisen. Amen.

HErr meiner Jugend, Dank sey dir!
Auch diesen Tag verliehst du mir,
Und frey von Gram und Leiden
Schmeckt ich der Jugend Freuden.

Mir gabst du Reiz und frohen Muth,
Und Wangen roth von warmen Blut.
Wie viele meiner Brüder
Warf heut die Krankheit nieder!

In meiner frommen Eltern Schoos
Gedeihte ich und wurde groß:
Da viele dieser Kleinen
Um ihre Eltern weinen.

O GOtt,

O GOtt, was wär' ich ohne dich!
Erhalte, schütze, stärke mich.
Geführt an deinen Händen
Will ich den Lauf vollenden.

Auch in der Dunkelheit der Nacht
Bewahre mich durch deine Macht,
Daß, wenn ich auferstehe,
Ich froh den Morgen sehe.

Am Freytage.

Ich erhebe mein Herz zu dir, o gnädiger GOtt! Bey dir ist Gnade und Vergebung zu finden. Und beydes habe ich hülfloses sündiges Kind nöthig. Vergib mir alle Versehen dieses Tages, zu welchen mich die Schwachheit und Unachtsamkeit meines Herzens verleitet hat. Sey mir auf die bevorstehende Nacht gnädig und laß mich deiner Aufsicht empfohlen seyn. Doch ich habe das feste Vertrauen, du werdest mir meine Bitte gewähren. Du bist ja barmherzig und mein in JEsu Christo versöhnter Vater. In dieser Hofnung erwarte ich alles von dir, was zu meinem Heil nöthig ist. Laß es dir gefallen, dich in dieser Nacht auch derjenigen anzunehmen, von welchen ich geliebt, versorgt und erzogen werde. Erbarme dich aller derer, die jetzt zu dir im Namen JEsu beten. Segne mich, barmherziger Vater, und behüte mich um deiner Treue willen. Amen.

Mel. In allen meinen Thaten ꝛc.

So flüchtig, als die Stunden
Des Tages mir verschwunden,
Vergeht der Jugend Zeit.
Mein Weg wird immer jäher,
Ich komme täglich näher
Dem Tod, dem Grab, der Ewigkeit.

Vielleicht hat diese Sonne
Zum letztenmahl mit Wonne
Mein reges Herz erquickt.
Eh' noch der Morgen glühet,
Bin ich vielleicht verblühet,
Und von der Erde weggerückt.

Ich eil zum Ruhebette!
Vielleicht ist dies die Stätte,
Wo ich verscheiden soll.
O Vater, ich befehle
Dir die erlöste Seele,
So sterb ich sanft, so ruh ich wohl.

Wie bebt die bange Seele!
Ach, Vater, ich verheele
Dir meinen Kummer nicht.
Der Frühling meiner Jugend
Ist leer an Reiz und Tugend.
GOtt, geh nicht mit mir ins Gericht

HErr

HErr, sieh auf Buß und Reue:
Ich will mit größrer Treue
Mich deinem Dienste weihn.
Auf meine Augenlieder
Fällt schon der Schlummer nieder.
O laß ihn sanft und stärkend seyn.

Am Sonnabend.

Mit diesem Tag ist nun eine ganze Woche dahin. Wie geschwind ist sie vorbeygeeilet. Und wie diese Tage verschwunden sind, so wird meine ganze Jugendzeit endlich vorüber gehen. Ewiger GOtt, wie gut ist es für mich, daß deine Jahre ewig wäh-ren, daß du dich nie veränderst, und eben derselbe GOtt bleibst, der du von Ewigkeit warst. Ich neh-me bey der Flüchtigkeit meines Lebens zu dir meine Zuflucht. Nur bey dir finde ich ewigdaurende Freu-den für meine Seele. Alles übrige in der Welt ist vergänglich, hinfällig und veränderlich. Ich kann mich nicht auf meine Jugendblüthe, nicht auf mei-ne rothen Wangen, nicht auf meine Gesundheit, ja selbst auf das Leben meiner Eltern nicht verlassen. Alles was ich sehe, was ich liebe, oder geniesse, ist von kurzer Dauer. Lehre mich, mein GOtt, dieses oft und lebendig bedenken, damit ich weise und de-müthig werde. Laß das Andenken an meinen Tod besonders in dieser Abendstunde mir gegenwärtig seyn, Wer weis, ob dieses nicht meine letzte Nacht ist? Laß mich nur dein Kind und ein Erbe des Himmels seyn, so darf ich mich nicht darüber beun-

ruhi-

ruhigen; Ich übergebe mich auf diese Nacht und auf mein ganzes Leben, deinem Schutz und deiner Gnade. Hilf mir um deines Namens willen. Amen.

O allgütigster Erhalter,
Meine Seele preise dich.
Denn mein jugendliches Alter
Blühet und gedeiht durch dich.

Jede Stunde meines Lebens
Schenkst du mir zu meinem Glück.
Legt ich keine doch vergebens,
Keine ungebraucht zurück!

Frölich könnt' ich jetzt dem Schlummer
Dieser Nacht entgegen sehn:
Und einst ohne Pein und Kummer
Zu dem frühen Grabe gehn.

HErr, regiere du mein Leben:
Dir es ganz zum Dienst zu weihn,
Sey mein eifrigstes Bestreben,
O wie selig werd ich seyn!

III. Festgebete.

Am Weihnachtsfeste.

Liebenswürdiger JEsu, welche eine grosse Liebe hast du mir und dem ganzen menschlichen Geschlecht erzeiget, da du vom Himmel auf die Erde kamst, meine Natur anzunehmen! Du bist mir in allem ähnlich worden. So schwach, so hülflos, so klein, so dürftig ich war, als ich auf die Welt geboren wurde, so war auch dein erstes Leben auf der Welt beschaffen. Dadurch hast du mir nicht nur für meine Jugend, sondern für mein ganzes Leben, ja selbst für die Ewigkeit den größten Segen erworben. O wie theuer muß ich in deinen Augen seyn, da du um meinetwillen so vieles verläugnet, und so viel trauriges erfahren hast! Ach ich bitte dich, gnadenvoller Heiland, mache mich auch der theuren Wohlthaten deiner Geburt theilhaftig. Aber gieb mir auch Gnade, daß ich dich von ganzer Seele lieben und dir gerne alles aufopfern möge, da du mir zu gut den Himmel und alle Freuden freywillig verlassen hast. Du warst von deiner Geburt an, das heilige geliebte Kind deines Vaters. O mache mich dir ähnlich. Laß mich schon in meiner Jugend an meinen Schöpfer gedenken, alle Lüste fliehen, und an Gnade-

de-

de bey GOtt und Menschen zunehmen. Alsdenn werde ich mich deiner Liebe getrösten und die sichere Hofnung haben können, du werdest mich einst in deinen Himmel aufnehmen, den du mir durch deine Niederkunft auf die Erde erworben hast. JEsu, mein Bruder, und mein GOtt, ich freue mich deiner Gnade, und preise dich für deine Güte in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Mel. Vom Himmel hoch ꝛc.

Ich preise dich, HErr JEsu Christ,
Daß du für mich geboren bist.
Heil sey dem Tag, den GOtt gemacht!
Gesegnet deine erste Nacht!

Du kamst zu uns von deinem Thron;
Wardst einer armen Jungfrau Sohn,
So niedrig, hülflos und so klein,
Wie alle meine Brüder seyn.

Du warst auf GOttes Stuhl erhöht.
Doch hast du Menschen nicht verschmäht,
Auch meine Noth erbarmte dich:
Du kamst vom Himmel auch für mich.

Sey mir willkommen, HErr, mein Heil!
Ich nehm' an deiner Gnade Theil,
Dein bin ich HErr: ganz bin ich dein.
Mein ist dein Heil; der Himmel mein.

Paßionsgebet.

Mein hochgelobter Jesu! Wenn ich an alle Leiden denke, welche du für mich und zur Versöhnung meiner Sünden getragen hast, so kann ich dich nicht brünstig, nicht zärtlich genug lieben. Kein Freund konnte so viel für seine Freunde thun, als du für deine Feinde gethan hast. Wie vielfältig, wie beschimpfend, wie schmerzlich waren deine Leiden! Und dennoch übernahmst du sie mit Freudigkeit und der unaussprechlichsten Geduld. Auch meine Jugendsünden lagen auf dir. Meine Missethaten haben dir Mühe und Schmerzen gemacht. Deine unschuldige geplagte Jugend hat meinen Jugendjahren nicht nur, sondern auch meinem Tod die größten Seligkeiten erworben. O mache mich doch auch, mein Heiland, dir gleichgesinnt. Laß mich die Blüthe meines Lebens, wie du gethan, GOtt und dem Besten der Welt heiligen: laß mich so geduldig in meinem Leiden seyn, wie du warst; laß mich, wenn ich auch in der Jugend sterben sollte, so froh und so selig sterben, wie du starbst. HErr diese theure Frucht deines Leidens laß mich geniessen um deiner vollgütigen Erlösung willen. Amen.

Mel. Herzliebster JEsu ꝛc.

HErr, deine Leiden fruchtbar zu bedenken,
Wollst du mir Gnade, Licht und Andacht schenken,

Daß

Daß ich mich gläubig deines Todes freue
Und mich dir weihe.

Ach, darum littst du alle Schmach und Plagen,
Daß ich der Lust des Eitlen möcht entsagen.
Drum stärke mich, um deines Todes willen,
Dies zu erfüllen.

Du trugst die Strafe meiner Jugendsünden:
Nun soll die Lust mein Herz nicht überwinden.
Ich will sie fliehn, und dir mein junges Leben
Zum Dienst ergeben.

Dein Kreuz, o JEsu, mach mich fromm und weise:
Es stärke mich auf meiner Pilgerreise:
Es zieh mein Herz von Sünd und Eitelkeiten
Zu bessern Freuden.

Spät oder früh erscheine dann mein Ende,
So geb ich froh den Geist in deine Hände;
So kann ich sanft und frölich und gelassen,
Wie du, erblassen.

Ostergebet.

Lob und Preiß sey dir erhöheter JEsu! Du hast das grosse Werk glücklich hinaus geführet, um welches willen du dich so tief erniedriget hast: Deine Auferstehung ist das Siegel und das Unterpfand unserer Versöhnung. Nun können wir alles, was zu unserer Seligkeit nöthig ist, von dir und deinem Vater erwarten. Mache uns doch, verherrlichter Hei-

Heiland, den Glauben dieser grossen Gnade recht wichtig, und gib, daß wir ihn dadurch beweisen, daß wir die Sünde von ganzem Herzen fliehen, und unser Leben dir allein heiligen mögen. Laß uns im Glauben an deinen Namen beständig bleiben, und versetze uns endlich aus Gnaden in dein himmlisches Reich, welches du uns so theuer erworben hast. Erhöre uns um deiner Erhöhung willen. Amen.

Mel. Erschienen ist der herrlich Tag ꝛc.

Ich weis, daß mein Erlöser lebt.
O junge Brüder, kommt, erhebt
Den HErrn, der, als er auferstand,
Tod, Sünd und Hölle überwand. Halleluja.

Ich weis, daß mein Erlöser lebt.
Seht wie vor ihm der Abgrund bebt,
Wie unter dieses Siegers Fuß
Der Feinde Macht sich beugen muß. Halleluja.

Ich weis, daß mein Erlöser lebt.
Kommt, o Gespielen, dankt und gebt
Euch ihm aus Dank zum Eigenthum:
Ein heilig Leben sey sein Ruhm. Halleluja.

Ich weis, daß mein Erlöser lebt.
Wenn man mich einst, wie ihn, begräbt,
So kommt ein Tag, der aus der Gruft
Mich zu dem schönsten Leben ruft. Halleluja.

Ich weis, daß mein Erlöser lebt.
Wenn hier mein Dank ihn schwach erhebt,
So sing ich würdger seinen Ruhm
Einst in des Himmels Heiligthum. Halleluja.

Gebet auf die Himmelfahrt JEsu.

Verherrlichter Mittler! Du sitzest auf dem Throne deiner Herrlichkeit, nachdem du den Himmel wieder eingenommen hast. Dies erfülle mein Herz mit Freude und Hofnung. Denn wie du bey der Vollführung deines Mittleramts alles zu meinem Besten gethan, so bist du auch mir zu gut in den Himmel eingegangen. Nun weis ich den Ort, wohin ich einmal bey der allgemeinen Auferstehung gelangen werde. Nun kann ich gewiß seyn, daß auch mein Tod einmal eine Himmelfahrt seyn werde. Damit ich diese Seligkeit erhalten möge, so laß mich, mein Heiland, im Glauben mit dir vereiniget werden. Reiß mein Herz von der Erde und ihren Eitelkeiten los, damit ich hier schon einen himmlischen Wandel führen möge. Zeuch mich dir nach, HErr JEsu, so will ich dir folgen und als dein Eigenthum leben und sterben. Verleihe mir dazu deine Gnade um deiner Verheissung willen. Amen.

Mel. Vom Himmel hoch rc.

Mein Heiland, ich erhebe dich.
Mein ganzes Herz erfreuet sich
Der Herrlichkeit und Majestät,
Dazu der Vater dich erhöht.

Du hast die Stätte mir bereit't,
Bey dir zu seyn in Ewigkeit.
Nach treu vollbrachtem Glaubenslauf
Nimmst du mich in den Himmel auf.

O zeuch mich immer mehr zu dir.
Hilf mir mit eifrigster Begier
Nach dem nur trachten, was da ist,
Wo du, verklärter Heiland, bist.

Sieh auf mich gnädig allezeit
Vom Throne deiner Herrlichkeit;
Hilf meinem schwachen Glauben auf,
Und heilge meinen Lebenslauf.

Pfingstgebet.

HErr, mein GOtt und mein Vater durch JEsum Christum, ich preise dich für die grosse Gnade, deren Gedächtniß in diesen Tagen erneuert wird, da du deinen Geist über die Apostel und Jünger JEsu ausgegossen hast. Dadurch sind auch auf mich die Gaben deines Geistes gekommen, durch welche ich geheiliget und zum ewigen Leben tüchtig gemacht werde. Du hast schon damals, da ich durch die

Taufe dein Kind wurde, diesen guten Geist in mein Herz gegeben. Und wie selig würde ich seyn, wenn ich ihn nie betrübet, nie durch muthwillige Sünden von mir gestossen hätte. Weil ich aber weis, wie unentbehrlich mir die Gnade deines Geistes ist, so schenke ihn mir wieder um JEsu willen. Leite mich durch denselben in alle Wahrheit und führe mich auf der rechten Bahn zum ewigen Leben. Wenn ich unwissend bin, so laß mich durch denselben unterrichtet werden; wenn ich traurig bin, so laß mich seine Tröstungen empfinden; fehlt es mir an Kraft, gottselig zu seyn, so laß mich durch ihn unterstützt werden! und wenn ich einmal sterben soll, so laß mich seinen Frieden in meiner Seele empfinden. Führe mich durch ihn zum ewigen Leben um JEsu Christi willen. Amen.

Komm, o Geist, von GOtt gegeben,
Heilige und beßre mich.
Weise und gerecht zu leben,
Dies vermag ich nur durch dich.
Nimm, weil ich so sündhaft bin,
Mein Verderben von mir hin.

Wie verkehrt ist meine Jugend,
Wenn du nicht mein Herz regierst,
Und von Sünden mich zur Tugend
Und zur wahren Weisheit führst!
Mach dir selbst mein Herz bereit,
Schmück es aus mit Heiligkeit.

Gieb mir Freudigkeit und Stärke
Zur Vollendung meiner Pflicht
Wenn ich meine Schwachheit merke,
Dann verlaß, verlaß mich nicht.
Lenke meinen flüchtgen Sinn
Auf mein wahres Wohlseyn hin.

HErr, regiere meine Seele,
Und erneure meinen Sinn,
Daß ich nur das Gute wähle,
Und die Sünde möge fliehn.
Leite du mich auf der Bahn,
Wo ich selig werden kann.

Sey mein Beystand, wenn ich sterbe.
Zeige meinem Geist von fern
Das mir aufbehaltne Erbe.
O alsdann erblaß ich gern.
Dann dring' ich durch Grab und Tod
Hin zu dir, mein Herr und GOtt.

IV.

Lieder

über die

vornehmsten Stücke

der christlichen Lehre.

1.

Ermunterung zur Verherrlichung GOttes.

Mel. Wer nur den lieben rc.

Hinweg mit eitlen Kinderspielen!
Der HErr sey meiner Jugend Lust.
Ihn will ich kennen und ihn fühlen,
Ihn lieben soll die junge Brust.
Denn kann ich wohl beglückter seyn,
Als früh mich seinem Lob zu weihn?

Ich sehe, wohin ich mich wende,
GOtt, deine Freundlichkeit und Macht.
Von hier bis zu der Welten Ende
Wird Ehr und Stärke dir gebracht.
Und ich, ich sollte nur allein
Undankbar und gefühllos seyn?

Nein, wenn auch alle Kinder schwiegen,
So soll mein Mund dich, HErr, erhöhn.
Ich will mit Andacht und Vergnügen
Auf dich und deine Wunder sehn.
Dann werd ich jetzt schon, jung und klein,
An Weisheit alt und grösser seyn.

2.

Endzweck des jugendlichen Lebens.

Mel. Ich singe dir 2c.

Dein bin ich, Vater! Dein zu seyn,
Schuf deine Allmacht mich.
Dein bin ich, JEsu! Dein zu seyn
Erniedrigtest du dich.

Mein Leib, so schön gebaut durch dich,
Mein Geist, und jeder Sinn,
Mein ganzes Wesen lehret mich,
Daß ich dein eigen bin.

Ich will es ewig seyn. Die Lust
Bey froher Jugend Spiel
Vertreibe nie aus meiner Brust
Der Ewigkeit Gefühl.

Dich zu erkennen, o mein GOtt,
Der mich zum Glück erschuf,
Zu lieben dich bis in den Tod,
Sey ewig mein Beruf.

3.
Erinnerung der Wohlthaten in der Jugend.

Mel. Mir nach, spricht rc.

HErr meines Lebens, Dank sey dir
Von Herzens Grund gegeben!
O welche Wohlthat schenkst du mir
Mit diesem jungen Leben!
Mein GOtt, was wär ich ohne dich?
Arm, elend, freudenlos wär ich.

Du riefst mich in der Mutter Schoos
Aus meinem Nichts zum Leben.
In ihren Armen wurd' ich groß
Und lernte dich erheben.
Da hörtest du mein Stammlen schon
Und merktest auf des Weinens Ton.

Wenn ich vom Weg der Tugend wich,
Durch Jugendlust geblendet,
So hast du dennoch väterlich
Dein Herz zu mir gewendet.
Du brachtest mich zu dir zurück
Und mehrtest meines Lebens Glück.

Du schützest mich, wenn die Gefahr
Dem jungen Leben drohte:
Wenn ich dem Grabe nahe war,
So halfst du mir vom Tode.
Du ließst mich blühen und gedeihn,
Und meiner Eltern Freude seyn.

HErr

HErr, dir gebühret Dank und Preis;
Ihn soll mein Herz dir geben.
Wie jetzt als Kind, will ich als Greis
Einst sterbend dich erheben.
Ich, dein erlöstes Eigenthum,
Bring ewig deinem Namen Ruhm.

4

Kindliches Lob GOttes.

Mel. Vom Himmel hoch ꝛc.

Wie groß, wie mächtig ist der HErr!
Wie unaussprechlich groß ist Er!
Bin ichs, der seine Majestät
Und seiner Hände Macht versteht?

Ihn preisen seine Cherubim:
Sonn, Mond und Sterne loben ihn,
Wie kann ein Kind, wie ich, so klein,
Ein Herold seiner Wunder seyn?

Ich fühl es, ja ich bin zu schwach.
Kaum stamml' ich jenes Loblied nach.
Der Menschen und der Engel Ruhm
Bleibt, GOtt, bey deiner Grösse stumm.

Doch wag ich es, vor dir zu knien,
O blicke gnädig auf mich hin,
Und heilige dir meinen Dank.
Mein Leben sey dein Lobgesang?

5.
Loblied für den Lebensunterhalt.

Wenn ich durch die Strassen gehe,
Und den Armen weinen sehe,
Dann denk ich an mich zurück,
Und erkenne, GOtt, mein Glück.

Gütiger, als gegen diesen,
Hast du dich an mir bewiesen.
Bettlend geht von Thür zu Thür
Hungrig dieser; wohl ist mir.

Kinder seh ich, halb bekleidet
Frieren: aber mir bescheidet
Gottes Güte Kleid und Dach
Und ein warmes Schlafgemach.

Da du mich vor andern liebest
Und mir Brod und Kleidung giebest,
HErr, so gieb, daß ich dabey
Frömmer auch als andre sey.

6.
Loblied für die Geburt in einem christlichen Lande.

Mel. Vom Himmel hoch 2c.

Ich bin ein Christ. O welch ein Heil!
Mein ist der Auserwählten Theil.
Du, GOtt, bist mein und ich bin dein,
Wie könnt ich doch beglückter seyn?

Ach,

Ach, hätt' ich dort die Welt erblickt,
Wo Finsterniß die Erde drückt,
Wo man dich nicht erkennt, nicht ehrt,
So wär mein Leben Thränen werth.

Ich kenne dich, dies ist mein Ruhm,
Gebildet durch das Christenthum,
Weis ich den Werth der Lebenszeit
Und hoff einst eine Ewigkeit.

Theur bleibe mir das Christenthum!
Es sey mein Stolz, mein schönster Ruhm
Es sey mein herlichster Gewinn,
Daß ich als Christ einst selig bin.

7.

JEsus ein Beyspiel der Jugend.

Mel. Christus der ist mein Leben ꝛc.

Komm her, du frohe Jugend;
Sey alt und höre zu.
Ich zeige dir die Tugend,
Sie ist so jung, als du.

Geh mit mir in den Tempel,
Verlasse Spiel und Lust.
Ein Kind sey dein Exempel,
Dies rühre deine Brust

Lernst du in eitlem Scherze
Die Sünden ohne Müh:
So gieb auch GOtt dein Herze,
Es ist so leicht, als sie.

Sey fromm auf deinen Wegen,
So fromm, wie Josephs Sohn.
Dann folgt dir reicher Segen
Und spätes Glück zum Lohn.

Und bist du wohl erzogen,
So bleibe, wie dies Kind,
Damit dir Gott gewogen
Und Menschen Freunde sind.

Gehorche dieser Lehre,
So wird die Jugend rein,
Dein Alter Glück und Ehre,
Dein Ende selig seyn.

8.

Das Verderben der Jugend.

Mel. Ich dank dir schon rc.

Ach, wie viel Böses wohnt in mir
Wer zählt's, wie oft ich fehle?
Ich fühl es, HErr, und klag es dir.
O beßre meine Seele.

Ich wandle auf der Sünden Bahn,
Und bin zum Guten träge.
HErr nimm dich meines Elends an
Und lehr mich deine Wege.

Ver:

Verkehrt und eitel ist mein Sinn,
Geneigt zu Jugendlüsten,
O neige meine Seele hin
Zur Freude wahrer Christen.

Mich reizt der Eitelkeiten Tand,
Mehr als das Heil der Seelen;
HErr, gib mir Weisheit und Verstand,
Ein beßres Theil zu wählen.

Mein GOtt, mein GOtt, gedenke nicht
Der Sünden meiner Jugend.
Erinnre mich an meine Pflicht
Und lehre mich die Tugend.

Mein JEsu, ach erbarme dich,
Vergieb mir meine Sünden.
Laß mich, geheiliget durch dich,
Einst deinen Himmel finden.

9.

Trost der Erlösung JEsu.

Mel. Auf meinen lieben GOtt 2c.

Mein Heiland, auch für mich
Erniedrigtest du dich.
Für mich hast du dein Leben
In Schmach und Tod gegeben.
Du trugst, o Lamm voll Tugend,
Die Sünden meiner Jugend.

Erlöst, erlöst bin ich!
Mein Heil, wie freu ich mich!
Ich, ein verworfner Sünder,
Erhielt das Recht der Kinder.
Auch mir ist es erworben,
Da du für mich gestorben.

O laß mich voll Vertraun
Auf diese Gnade schaun,
Dich, JEsu, treu zu lieben,
Im Guten mich zu üben,
Dir, dir allein zu leben
Sey ewig mein Bestreben.

10.

Der hohe Werth des Wortes Gottes.

Mel. Ach GOtt und HErr ꝛc.

GOtt, dir sey Preiß!
Ich weis, ich weis
Den sichern Weg zum Leben,
Zum Unterricht
In meiner Pflicht
Ist mir dein Wort gegeben.

Ein schwaches Kind,
Verderbt und blind
Wär ich auf meinem Pfade;
Verzagt in Noth,
Verzagt im Tod
GOtt ohne diese Gnade.

Dein Wort lehrt mich,
O Vater, dich
Und deinen Sohn verehren.
Es zeiget mir
Den Weg, zu dir
Schon früh mich zu bekehren,

O gönne mir
Doch für und für
Dies Wort zu meiner Freude.
Es sey, o GOtt,
Mein Trost in Noth.
Mein Heil, wenn ich verscheide.

Laß meine Brust
Stets ihre Lust
An deinem Zeugniß haben.
Dann wird die Kraft,
Die es verschafft,
Mich einst im Alter laben.

11.

Andenken an die Taufe.

Mel. Liebster JEsu wir sind :c.

Mein Erlöser, der du mich.
Dir zum Eigenthum erkaufet,
Als dein Jünger bin auch ich
Vormals auf dein Wort getaufet.
O erwecke mich zum Fleisse,
Recht zu seyn, das was ich heisse.

Laß mich oft mit Achtsamkeit
Meiner Taufe Bund betrachten:
Und nur das zu jederzeit
Für mein größtes Wohlseyn achten,
Daß ich JEsu deinen Willen
Treulich suche zu erfüllen.

Dieser Erde Gut und Ruhm
Bleibt im Tode doch zurücke,
Nur ein wahres Christenthum
Folgt uns nach zum ewgen Glücke.
Davon ist auch nach dem Sterben
Ewig Segen zu ererben.

Laß mich denn, wie dir's gefällt,
Deinem Dienst, HErr, ganz ergeben,
Und entfernt vom Sinn der Welt,
Als dein treuer Jünger leben;
Daß ich einst auch, wenn ich sterbe,
Das verheißne Leben erbe.

12.

Am Confirmationstage.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

HErr, dir gelob' ich neue Treue,
Und neuen Fleiß im Christenthum.
Dir, JEsu, geb ich mich aufs neue
Zu deines Namens Eigenthum,
Ich will von dir, o Geist, allein
Bewohnet und geleitet seyn.

Dreyeinger, nimm von deinem Kinde
Den theuren Eid der Treue hin.
Bisher war ich ein Knecht der Sünde,
Nun will ich ihre Reize fliehn,
Und mich schon jung der Tugend weihn,
Sieh, dieser Tag soll Zeuge seyn.

Ach, oft hab ich den Eid gebrochen,
Den ich so feyerlich dir that;
Oft hab ich Besserung versprochen,
Die nie mein Herz erfüllet hat.
Nun heute kehr' ich mich zu dir.
Ich will mich bessern: hilf du mir.

Nie will ich wieder treulos werden,
Nie deine guten Wege fliehn.
Kein Scheingut, keine Lust auf Erden,
Kein Unglück soll mich dir entziehn.
Weich, eitle Welt! O Sünde, weich!
GOtt hört es, jetzt entsag ich euch.

Ja, ja, GOtt höret mein Versprechen,
Tief sieht er in mein Herz hinein.
Sollt' ich aufs neu es treulos brechen,
So wird er einst mein Rächer seyn.
Gewissensangst und ewige Pein
Wird meines Meineids Strafe seyn.

O GOtt, regiere du mein Leben,
Und mache selbst mein Herz dir treu,
Daß dir mein Wandel ganz ergeben
Und deinem Bilde ähnlich sey.
Denn ohne dich bleibt immerdar
Mein Herz verkehrt und wandelbar.

Einst werd' ich, HErr, vor deinem Thron
Den Tag des Bundes benedeyn:
Geschmückt mit jener Siegeskrone
Werd ich dann ewig selig seyn.
O welch ein Heil! Wie freu ich mich!
HErr, nimm mich hin! dein, dein bin ich.

13.

An eben demselben Tage.

Mel. Ach GOtt und HErr ꝛc.

Wie feyerlich
Bist du für mich,
O Tag des heiligen Bundes!
Ich schwöre heut
Dem HErrn den Eid
Des Herzens und des Mundes.

HErr sieh auf mich:
Und väterlich
Vernimm den Eid der Treue.
Verleihe mir,
Daß ich mich dir
Von ganzem Herzen weihe.

O GOtt voll Huld,
Wie viel Geduld
Bewiest du deinem Kinde!
Du liebest mich;
Ich haßte dich
Und kränkte dich durch Sünde.

Ich will forthin
Mit Ernst sie fliehn
Und deine Wege gehen.
HErr segne mich;
Behüte mich:
Laß mich dein Antlitz sehen.

14.

Bey dem ersten Genuß des heiligen Abendmahls.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

Ich nahe mich voll Furcht und Freude
Mit meinen Brüdern, HErr, zu dir.
O welche Güter schenkst du heute,
Du gnadenvoller Mittler, mir.
Zum erstenmal, mein HErr und GOtt,
Tränkt mich dein Wein, speißt mich dein Brod.

O habe Dank für diese Liebe,
Die meinem Geist so tröstlich ist.
Gieb, daß ich mich nicht mehr betrübe,
Da du für mich gestorben bist.
Laß deines Leidens Angst und Pein
Mir immerdar vor Augen seyn.

Laß mich mit Ernst die Sünde scheuen,
Für welche du dich opfernd starbst;
Durch schnöden Mißbrauch nie entweihen,
Was du so theuer mir erwarbst.
O gieb von deinem Todesschmerz
Jetzt neuen Eindruck in mein Herz.

Ich übergebe mich aufs neue,
O du mein HErr und GOtt, an dich.
Ich schwöre dir beständge Treue,
Vor deinem Tische feyerlich.
Dein eigen will ich ewig seyn.
Du starbst für mich: drum bin ich dein.

Im Streite hilf mir überwinden,
Und stärke mich zu jeder Pflicht:
Bewahre mich vor neuen Sünden;
Verlaß mich in Versuchung nicht:
Und dein für mich vergoßnes Blut
Schenk mir im Todeskampfe Muth.

Wie

Wie jetzt in unsers Heilands Namen
Sein Volk vor ihm versammlet war,
So kommen wir noch einst zusammen
Vor ihm mit seiner Engel Schaar.
Da preiß ich, als sein Eigenthum,
Dann ewig seines Leidens Ruhm.

15.

Frühzeitiges Andenken an den Tod.

Mel. Ich hab mein Sach ꝛc.

Wer weis, wie nah der Tod mir ist?
Vielleicht, eh dieser Tag verfließt.
Bin ich verwelkt, wie dürres Laub,
Des Todes Raub,
Und mein Gebein bedeckt der Staub.

Wie manches Kind! so rosenroth,
So hold, wie ich, sank hin in Tod.
Noch sah ich seine Wangen glühn,
Ich sah es blühn:
Doch ach, wie schnell war es dahin!

Ach Vater, meiner Jugend Zeit
Eilt fliegend in die Ewigkeit.
Bald ist sie näher: und der Scherz
Flieht dann mein Herz,
Und mich ergreift des Todes Schmerz.

Erhalt in mir bey Scherz und Spiel,
O GOtt, der Ewigkeit Gefühl.
Wenn ich mich meiner Jugend freu,
So gieb dabey,
Daß ich auch klug und mäßig sey.

Wenn ich schon jung erblassen soll,
So mach's mit mir im Tode wohl.
Verlaß mich nicht in meiner Noth;
Durch dich, mein GOtt,
Wird mir zum sanften Schlaf der Tod.

Doch soll mein Tod noch ferne seyn,
HErr wie du willst! denn ich bin dein.
Doch, treuer GOtt, verleihe mir,
Daß ich nur dir
Hier lebe, und einst sterbe dir.

16.

Trost der Auferstehung.

Mel. Christus der ist mein Leben ꝛc.

Einst geh ich ohne Beben
Zu meinem Tode hin.
Denn Christus ist mein Leben,
Und Sterben mein Gewinn.

Ich scheue nicht die Schrecken
Der freudenleeren Gruft:
Der wird mich auferwecken,
Der mich zum Grabe ruft.

Und rief mich, abzuscheiden,
Auch heute schon mein GOtt,
So geh ich hin mit Freuden
Und sterb auf sein Gebot.

Der Jugend frische Blüthe
Vermodre nur im Staub;
Die Wange, die sonst glühte,
Werd der Verwesung Raub.

Ich hoff' ein beßres Leben,
Das nie von mir entflieht!
Ein Leib wird mich umgeben,
Der nimmermehr verblüht.

Dann

Dann eil' ich dir entgegen,
Mein triumphirend Haupt,
Und seh entzückt den Segen
Des Heils, das ich geglaubt.
Du führst mich zu der Freude
Des ewigen Lebens ein,
O stürb' ich doch schon heute!
Wie selig würd' ich seyn!

17.

Trost der Ewigkeit.

Mel. Wenn mein Stündlein ꝛc.

Ein Pilgrim bin ich in der Welt
Und kurz sind meine Tage.
So manche Noth, die mich befällt,
Reizt mich hier noch zur Klage.
Doch, Vater, deine Ewigkeit
Versüßt mir meine Pilgerzeit,
Und stärkt mich selbst im Leiden.

Jetzt da der Sünde Joch mich drückt,
Seufzt oft die bange Seele.
Wie bald ist nicht mein Herz berückt!
Wer merkt, wie oft er fehle?
Doch einst werd' ich vollkommen rein,
Ganz heilig und ganz selig seyn;
Dies tröstet meine Seele.

Wenn mich der Zukunft Schicksal schreckt,
Die Noth der fernen Tage;
Wenn sich mir jene Last entdeckt,
Die ich als Greis ertrage:
So mildert mir die Ewigkeit
Den Wechsel meiner Lebenszeit,
Und stärkt mein Herz durch Hofnung.

Wenn einst der jetzt von ferne dräut,
Der Tod mir näher winket,
Wenn nach der Arbeit dieser Zeit
Mein Haupt zum Schlummer sinket:
So sterb ich froh; die Ewigkeit
Zeigt mir des Himmels Herrlichkeit.
Wie froh kann ich erblassen!

18.

Katechismuslied.

Mel. Ich glaub' an einen GOtt ꝛc.

Erstes Hauptstück.

Du eifriger HErr Zebaoth!
Dein majestätisches Gebot
Hast du, es treu zu üben,
Uns erst ins Herz geschrieben
Dann that auf Sinai dein Mund
Es dem erwählten Volke kund.

Du redest aus Gewittern,
Und alle Herzen zittern.
Ich bin der HErr! Erwähle dir
Nicht andre Götter neben mir!
Mein Name soll dir heilig seyn,
Daß Mund und Herz ihn nie entweihn!
Am Sabbath ruh und danke.

Die Eltern ehre; wer sie ehrt,
Den acht ich meines Segens werth.
Du sollst dich selbst nicht rächen;
Der Ehe Bund nicht brechen:
Dem Nächsten nicht sein Gut entziehn:
Nicht fälschlich zeugen gegen ihn:
Nicht böse Lüste nähren;
Was bös ist, nicht begehren.
HErr, wie erfüll ich dein Gebot?
Von selbst bin ich zum Guten todt.
Mich träf ein schreckliches Gericht;
Wär, GOtt, dein Heil in Christo nicht.
Dem lehre du mich glauben.

Zweytes Hauptstück.

Dem Frevler sey der Glaub ein Spott!
Ich glaub' an den Dreyeingen GOtt.
Ich glaub an GOtt, den Vater,
Den gütigsten Berather,
Deß Allmacht erst den Kreis der Welt
Aus nichts erschuf und ihn erhält;
Und an den Eingebohrnen,
Den Heiland der Verlohrnen.
Er, welcher Mensch war, litt und starb,
Am blutgen Creuz uns Heil erwarb,
Vom Grab erstand, gen Himmel fuhr,
Beherrscht als Mensch auch die Natur,
Und kömmt dereinst zu richten.

Ich glaub' auch an den heilgen Geist,
Der uns beruft und unterweist.
Vergebung unsrer Sünden
Läßt er in JEsu finden:
Und durch der Auferstehung Trost
Macht er im Todeskampf getrost,
Zeigt uns den Himmel offen,
Lehrt ewges Leben hoffen.
Doch solcher Glaube kömmt von dir.
Du gabst ihn; GOtt erhalt ihn mir:
Ihn wirkst und nährest du allein,
Und willst drum angerufen seyn.
Drum lehr mich gläubig beten.

Drittes Hauptstück.

O Vater, dem kein andrer gleicht,
Es werd, so weit der Erdkreis reicht,
Dein Name tief verehret,
Dein Gnadenreich vermehret;
Damit, wie in des Himmels Höh,
Dein Will auf Erden auch gescheh.
Was nöthig ist zum Leben,
Wollst du auch heute geben.
Wie wir den Schuldigern verzeihn,
Wollst du Verzeihung uns verleihn:
Und in Versuchung führ uns nicht;
Erlös uns, wenn das Herz uns bricht.
Dein ist die Macht und Ehre.

Viertes Hauptstück.

Ich weis, o Vater, Sohn und Geist,
Du bist mein GOtt, wie du verheißt;
In deinem Wasserbade
Empfieng ich reiche Gnade.
Du schlossest deinen Bund mit mir.
Da, HErr, mein GOtt, gelobt' ich dir,
Dich niemals zu verlassen,
Stets Satans Werk zu hassen.

O Va:

O Vater, Sohn und Geist verleih
In meinem Taufbund feste Treu.
Hilf selbst, daß ich mit jedem Tag
Der Sünde mehr ersterben mag,
Im neuen Leben wandle.

Fünftes Hauptstück.

O köstlich Mahl, an Wonne reich!
was ist der Liebe Jesu gleich?
Vergebung, Heil und Leben
Wird mir vom HErrn gegeben,
Und ich emfah aus seiner Hand
Von meinem Heil ein sichres Pfand.
Hier giebt er Muth und Kräfte
Zum Heiligungsgeschäfte.
So speist uns, (HErr wir danken dir)
Dein Leib, und dein Blut trinken wir.
Was kann forthin uns furchtbar seyn?
Mit Leib und Seele sind wir dein;
Du lebst in uns, bist unser.

19.

Wider den Müßiggang.

Mel. Singen wir aus Herzensgrund 2c.

Kinder, geht zur Biene hin:
Seht die kleine Künstlerin,
Wie sie ämsig sich bemüht;
Und aus Allem Honig zieht.
Unverdrossen duldet sie
Ihres kurzen Lebens Müh,
Ist geschäfftig spät und früh.

Und ich sollte müßig seyn?
Nein, ich will schon jung und klein,
Arbeitsamer seyn als sie;
Ich, dem GOtt Verstand verlieh.
Meiner Jugend erste Zeit
Sey in muntrer Aemsigkeit
GOtt und meinem Glück geweiht.

Nicht zur trägen Weichlichkeit
Gab mein Schöpfer mir die Zeit.
Ich emfing aus seiner Hand
Leben, Kräfte und Verstand.
Nun ich heilge sie durch Fleiß,
Grosser GOtt, zu deinem Preis,
Jetzt als Jüngling, einst als Greis.

20.

Gebet um Segen zur Arbeit.

HErr, dessen Gnade alles schafft,
Verleih mir Weisheit, Lust und Kraft,
Das Gute zu vollbringen.
Laß jede Arbeit, jede Pflicht
Dem regen Fleiß gelingen.

Flöß deine Furcht in meine Brust,
Und mach mir jede Pflicht zur Lust,
Und kröne sie mit Segen.
HErr, leite mich an deiner Hand
Auf meinen Jugendwegen.

Hilf mir, o GOtt, von Zeit zu Zeit
An Einsicht und an Tüchtigkeit
Und Tugend zuzunehmen.
Es müsse nie mein junges Herz
Sich deines Wortes schämen.

Niemals verfliesse meine Zeit
In Spielen schnöder Eitelkeit,
In Lüsten frecher Jugend.
Es sey mein liebster Zeitvertreib:
Religion und Tugend.

21.

Erinnerung der Kinderjahre.

O Tage meiner Freude,
Kommt, kommt zu mir zurück!
Im bunten Flügelkleide,
Da fühlt ich Ruh und Glück.
Da schlief ich ohne Sorgen
Bey muntern Liedern ein:
Und mit dem neuen Morgen
Erwacht' ich, mich zu freun.

Mein erstes junges Leben
Entfloh mir sorgenlos.
Mein eifrigstes Bestreben
War meiner Mutter Schoos.
Mein Wunsch war ihre Liebe,
Ihr Kuß mein ganzes Glück.
Stets heiter, niemals trübe
War mir kein Augenblick.

In meiner jungen Brüder
Und holder Schwestern Reihn
Sang ich dem Schöpfer Lieder
Und lernte weise seyn.
Da konnt ich Freuden fühlen
Und segnete mein Glück?
Dann kehrt ich zu den Spielen
Der Unschuld froh zurück.

Ich

Ich wußte nichts von Sorgen!
Nichts von der Seele Gram:
So oft der junge Morgen
Zu meinem Bette kam,
So oft die Abendsonne
Roth in die Thäler sank,
War meine Brust voll Wonne,
Mein Mund voll Lobgesang.

Jetzt, da ich älter werde,
Bin ich so ruhig nicht.
Ich fühle die Beschwerde
Der jugendlichen Pflicht.
Oft machen Stolz und Kummer,
Oft Zorn das Herze schwer:
So ruhig ist kein Schlummer,
So froh kein Tag nicht mehr.

Bald kömmt mit höhern Jahren
Des Alters neu Gefühl:
Da schrecken mich Gefahren,
Da ekelt mir das Spiel.
Wer ist, der, wenn ich klage,
Mich küssend lieb gewinnt? —
Kommt wieder, güldne Tage!
O wär ich noch ein Kind!

22.
Der Schutz der Engel.

Mel. Ich singe dir mit Herz ꝛc.

Sieh Vater, dein beglücktes Kind
Freut deiner Güte sich.
Da Engel meine Freunde sind,
Wie groß, wie groß bin ich.

Um meine Wiege standen sie,
Als ich ein Säugling war.
Durch sie traf meine Kindheit nie
Die drohende Gefahr.

Als ich am sanften Leitband gieng,
Sahn sie voll Huld auf mich.
Und wenn die Mutter mich umfing,
Da segneten sie mich.

Auf ihren Händen trugen sie
Mich durch Gefahr und Noth.
Mein junges Leben schützten sie
Vor Krankheit und vor Tod.

Oft war ich betend ihre Lust,
Und bey der Saiten Spiel
Da flößten sie in meine Brust
Der Gottesfurcht Gefühl.

O möcht ich einst, wie jetzt als Kind,
Der Engel Freude seyn!
So mitleidsvoll, so gut gesinnt,
So zärtlich und so rein.

Nie wein mein Schutzgeist über mich,
Und flieh von meinem Pfad.
Er jauchze, lieb' und segne mich
Bey jeder guten That.

23.

Bey der Krankheit eines Gespielen.

Ach, Brüderchen, wie freudenlos
Bist du, wie matt von Schmerzen!
Wie tändelnd, froh und sorgenlos
Sah ich dich auf der Mutter Schoos
In deiner Unschuld scherzen.

Noch gestern, weist du, nannt ich dich
Den schönsten meiner Brüder.
Ich küßte dich: du küßtest mich!
Und keine Sorge mischte sich
In unsre frohen Lieder.

Doch heut — Kein Liedchen will dir mehr,
Kein muntrer Scherz gelingen.
Du athmest schwach, du stammelst schwer:
Mein Kuß ist für dich freudenleer:
Du seufzest, statt zu singen.

Verstellt und blaß ist dein Gesicht,
O bester meiner Brüder!
Kein Reiz schmückt deine Wangen nicht:
Verdunkelt ist der Augen Licht.
Und kalt sind deine Glieder.

Dein Krankenlager lehre mich
Den hohen Werth der Tugend.
Wie nichtig, ach wie schwach bin ich!
Wie eitel, wie veränderlich
Ist jeder Reiz der Jugend!

24.

Bey dem Tod eines Gespielen.

Klagt, Gespielen, um ihn her.
Unser Bruder ist nicht mehr.
Küßt die blossen kalten Beine.
Jeder klag' um ihn und weine.

Ach, wie todt sind unsre Reihn!
Kann ein Scherz uns noch erfreun!
Wer kann unsrer Lust ihr Leben,
Unsern Spielen Anmuth geben?

Lehrreich war für uns sein Scherz;
Und sein himmlisch reines Herz
Lehrte uns bey frohen Spielen
Sittsamkeit und Tugend fühlen.

Wenn wir unser Fritzchen sahn,
Sahen wir uns Freude nahn.
Und in seinen holden Mienen
War die Falschheit nie erschienen.

Er war unsrer Chöre Preiß.
Uns Ermuntrung war sein Fleiß.
Nie war eine seiner Stunden
Ihm in träger Ruh verschwunden.

Seiner Eltern Trost war Er!
Freuden waren um sie her,
Wenn sie ihn im Arme hielten
Und mit seinen Locken spielten.

Ach, auch unser Trost war Er;
Freuden waren um uns her,
Wenn wir ihn umarmend hielten
Und mit seinen Locken spielten.

Brüderchen, ach, komm zurück!
Komm, sey unsrer Jugend Glück!
Komm zurück in unsre Reihen!
Küsse wollen wir dir weihen.

Doch was wünschen wir? Nein, nein:
Du kanst jetzt beglückter seyn.
Engel sind nun die Gespielen:
Du kannst höhre Freuden fühlen.

Du, der Engel Liebling, du,
O geniesse deiner Ruh! —
Uns wird einst ein frommes Leben
Auch zu diesem Glück erheben.

25.

Glückseligkeiten der Jugend.

Mel. In allen meinen Thaten x.

Vor Tausenden der Kleinen,
Die in der Stille weinen,
O wie beglückt bin ich!
Du, göttlicher Erhalter,
Beschützst mein junges Alter:
Du kleidest, nährst und segnest mich.

Dort seufzt in niedern Hütten
Mit thränenvollen Bitten
Das arme Kind nach Brod.
Befreyt von Kümmernissen
Kann ich mein Brod geniessen,
Du läßt es mir gedeihn, mein Gott.

Ich seh, o Kind, die Schwären
Den zarten Leib verheeren:
Wie kläglich wimmerst du!
Ich blühe noch: kein Kummer,
Kein Schmerz raubt mir den Schlummer;
Ich lächle noch bey Lust und Ruh.

Ihr jammert mich, o Brüder!
Die halbbedeckten Glieder
Entkräftet Frost und Schweiß.
Ich geh im Feyerkleide:
Mir folgen Reiz und Freude.
Gott, mein Versorger, dir sey Preiß.

26.

Bittgesang.

Aller Menschen Vater, höre,
Merk auf mich dein lallend Kind;
Gieb mir deine Kraft, und lehre
Mich, was deine Wege sind.

Dich zu ehren, dich zu scheuen,
Dich zu lieben, und in dir
Mich der schönen Welt zu freuen,
Vater, dies verleihe mir!

Meinen Eltern Ehre geben,
Ihnen gern gehorsam seyn,
Dir und ihnen dankbar leben,
Ohne Tadel fromm und rein.

Dies sey immer mein Geschäffte,
Meiner Jugend liebste Pflicht.
Gott, verleihe du mir Kräfte,
Ohne dich vermag ichs nicht.

27.

Bitte um göttlichen Beystand

Lehre, Gott, mich meine Pflichten,
Laß mich seyn, als wie ein Baum,
Der gepflanzet ward zu Früchten
In des Gartens bestem Raum.

Laß mich gute Früchte tragen!
Lenke du mir Herz und Sinn,
Daß ich in der Zukunft Tagen
Tugendhaft und glücklich ein.

Sollt ich nicht; o dann erhöre
Mein verdoppelt kindlich Flehn'
Und laß mich zu deiner Ehre
Unschuldvoll von hinnen gehn.

Nimm mich früh von dieser Erde,
Ehe mir dein Auge feind
Wegen meiner Sünden werde,
Und mein guter Engel weint.

28.

Gebet eines kranken Kindes.

Schöpfer, Vater und Erhalter
Aller Wesen, die da sind,
Krankheit nagt mein zartes Alter,
Plage fühl ich armes Kind.

Meine Lenden sind erschüttert.
Ach ich zittre vor dem Schmerz,
Wie das Reh vor Wölfen zittert;
Er zerreisset mir mein Herz.

Soll ich schon herunter fahren
In die Grube? Soll der Sand
Mein Gebeine schon verwahren,
Eh' ich dich noch recht erkannt?

Laß mich leben und genesen,
Dir zur Ehre, mir zum Glück.
O du Vater aller Wesen,
Rufe mich vom Grab zurück.

Du, durch den die Blume blühet,
Laß mich leben, wenn es dir,
Weisester, zum Ruhm geschiehet.
Doch ich leb, ich sterbe dir.

29
Danklied eines gesund gewordenen Kindes.

Ich bat den HErrn, der alle Tage
Noch unbemerkte Wunder thut,
Ihn rief ich an bey meiner Plage,
Da ward mein Herze wohlgemuth;
Getroster ward ich jede Stunde:
Denn meine Zuversicht verließ
Sich auf ein Machtwort aus dem Munde,
Der Erd und Himmel werden ließ.

Er muß ein Wort gesprochen haben;
Ja mein Gebet hat ihn erreicht,
Sonst wär ich lange schon begraben,
Sonst hätte mich der Tod, so leicht
Als Märzenfrost die kleine Pflanze,
Herausgerissen aus der Welt,
In welcher mir mit neuem Glanze
Die Frühlingssonne wohlgefällt.

Ich lebe, grosser GOtt, ich sauge
Die Blumendüfte wieder ein,
Es grünet wieder meinem Auge
Der schöne Garten und der Hayn.

Mich wird die Morgenluft erfrischen,
Mir singt der Nachtigallen Chor;
Ich will mein Lob darunter mischen.
O Vater, neig zu mir dein Ohr.

Nimm gnädig an mein kindlich Lallen,
Und laß dir, HErr, vor deinem Blick
Den kleinen Altar wohlgefallen,
Den ich von einem Rasenstück
Im frommen Spiel dir bauen werde.
Gieb auf mein Blumenopfer Acht,
Wie auf das beste Lamm der Heerde,
Das dir dein Abel einst gebracht.

30.

Pflichten der Jugend.

Mel. Warum sollt ich mich 2c.

Habe deine Lust, o Jugend,
Immer gern
An dem HErrn,
Und dem Reiz der Tugend.
Was dein reges Herz begehret,
Dein Verstand
Nicht erfand,
Wird dir dann gewähret.

Schnell

Schnell muß nicht vorüber rauschen
Diese Lust!
Deine Brust
Muß sie nicht vertauschen
Gegen Lüste dieser Erden,
Die dein Herz
Voller Schmerz
Bald vergiften werden.

Nicht erst, wenn des Alters Sorgen
Dich zerstreun;
Jugend, nein!
Schon am frühen Morgen,
In der Blüthe deines Lebens
Dien' ihm gern;
Und dem HErrn
Dienst du nie vergebens.

Glück, Gesundheit, langes Leben
Wird dafür
Willig dir
Dein Erschaffer geben.
Weisheit sey nur dein Begehren,
Dann wird Er
Dir schon mehr,
Wenn dir's nützt, gewähren.

Auch in den gesunden Tagen
Laß nicht ab
In das Grab
Einen Blick zu wagen.
Du hast dann frey vom Verderben,
Seelenruh;
Dann kannst du
Dem du lebtest, sterben.

31.

Schulgesang.

Segne, Vater, meinen Fleiß,
Und beglücke mein Bestreben,
Mir zum Heil und dir zum Preiß
Weise und gerecht zu leben.

Flöß in meine zarte Brust
Weisheit, Sittsamkeit und Tugend.
Ich sey meiner Lehrer Lust
Und die Krone froher Jugend.

Jungen Bäumchen sey ich gleich,
Anmuthvoll sey meine Blüthe:
Einst sey ich an Früchten reich,
Reich an Segen und an Güte.

32.

Kindliches Lob GOttes.

Mel. Die Seele Christi heilige mich ꝛc.

Dich, HErr und Vater aller Welt,
Preißt jetzt mein Lied. Denn dir misfällt
Auch eines Kindes Loblied nicht.
Du bist auch meine Zuversicht!

Von Mutterleib an warst du es!
Wie freut sich meine Seele deß,
Daß du auch mir ein Vater bist,
Der seines Kindes nie vergißt!

Früh ward ich in der Taufe schon
Geweihet dir und deinem Sohn.
Durch sein unschätzbar Wort allein
Kann ich hier fromm und weise seyn.

Du bist und warest immerdar
Mein Schutz, mein Retter in Gefahr.
Du ließst, um mich zu dir zu ziehn,
Für mich so viele Freuden blühn.

Wie oft entfernt' ich mich von dir!
Und dennoch, Vater, bliebst du mir
Mit Vaterliebe zugethan,
Und nahmst mein kindlich Seufzen an.

Unzählbar sind und täglich neu
Die Proben deiner Güt und Treu.
Nimm, da ich's nicht vergelten kann,
Das Opfer meines Dankes an.

Ich will dich lieben für und für
Sieh, feyerlich gelob' ich's dir.
Mein Leben müsse Zeuge seyn,
Ich sey erkenntlich, ich sey dein!

33.

Bitte um göttliche Regierung.

Mel. Nun freut euch lieben ꝛc

Eins bitt ich, GOtt, das hätt ich gern,
Kraft, alle Sünden zu hassen,
Und meinen Heiland, meinen Herrn,
Nie treulos zu verlassen.
Um seiner Liebe willen sey
Mein jugendliches Herz ihm treu
Und redlich meine Liebe.

HErr, leite mich durch deine Kraft
Auf meiner Jugend Pfade:
Und mache mich gewissenhaft
Und würdig deiner Gnade.
Dein Geist besiege selbst den Hang
Zur Jugendlust: und Lebenslang
Sey ich dein Kind, mein Vater!

Ich hab' es dir gelobt, ich will
Mich dir zum Dienst ergeben:
Und jetzt gelob ich's dir: ich will
Dir sterben und dir leben.
Noch wank' ich: nimm dich meiner an,
Und leite mich auf deiner Bahn,
Um deines Sohnes willen.

Erhöre mich. Du hast gesagt:
Ich will dich nicht verlassen.
Drum bin ich froh und unverzagt:
Du wirst mich nicht verlassen.
Durch dich wird meine Jugend rein
Von Thorheit und von Lüsten seyn,
Und für dem Himmel blühen.

34.

Allgemeines Gebet für die Jugend.

O Vater, neig dich väterlich
Zu deinem schwachen Kinde.
Gieb mir ein frommes Herz, daß ich
Mich scheu vor jeder Sünde.

Laß mich den Schmuck der Sittsamkeit
Weit über alles schätzen;
Was reiner Engel Aug' erfreut,
Das sey auch mein Ergötzen.

Die Lust, die bloß den Leib ergötzt,
Verdirbt oft junge Herzen:
Und was die Welt für Freude schätzt,
Bringt Reue, Schaam und Schmerzen.

Hilf, daß mein Geist nichts lieber hört,
Nichts lieber spricht und denket,
Als was die Weisheit stärkt und nährt
Und Lust zum Guten schenket.

Erhalte meine Seele rein,
O Vater meines Lebens.
Dann werd ich hier schon glücklich seyn:
Dann leb' ich nicht vergebens.

35.

Dank für die Wohlthat der Schöpfung.

Mel. Sey Lob und Ehr dem 2c.

Auch mich, o HErr, hast du gemacht;
Von dir hab ich mein Leben.
Du hast durch deine Güt' und Macht
Mir, was ich hab, gegeben.
Was bin ich armes Kind vor dir?
Und dennoch thust du, HErr, an mir
So überschwenglich Gutes.

Du hast mich mit Verstand geziert,
Und Freyheit mir verliehen,
Mich hast du in die Welt geführt,
Zum Himmel mich zu ziehen.
Ich bin sowol, o HErr, dein Kind,
Als es die höhern Engel sind:
Du liebst mich, wie ein Vater.

Dir, GOtt, der mich erschaffen hat,
Der Seele, Leib und Leben
Aus väterlicher Huld und Gnad
Mir vormals hat gegeben;
Der mich durch seinen Engel schützt,
Der täglich schenket, was mir nützt:
Dir will ich ewig danken.

36.

Gebet um Segen zur Arbeit.

Mel. Sey Lob und Ehr ꝛc.

Zur Arbeit gieb mir, Vater, Kraft,
Und Lust an jeder Tugend.
Wohl dem, der Gutes lernt und schaft,
Dich kennt schon in der Jugend.
Ja, Deiner soll mein Herz sich freun,
Kein Tag soll mir verlohren seyn,
Verlohren keine Stunde.

Was man mich thun und lassen heißt,
Gehorch ich schnell mit Freuden!
Lehr, HErr, durch deinen guten Geist
Mich auch geduldig leiden.
Bewahre mich vor aller Schuld
Und laß mich immer deine Huld
Mit Dankbarkeit empfinden.

Zweyter Abschnitt.

Reimgebete und Denksprüche für Kinder von zartem Alter.

I.

Zur Weihnachtszeit.

Ich freue mich, mein Heil in dir.
Du nimmst mein Fleisch an dich.
Was fehlt mir nun? Ist GOtt mit mir,
Wer ist denn wider mich?
Was mir zum Seligseyn gebricht,
Das, HErr, erwarbst du mir,
Versöhnung, Leben, Trost und Licht
Das hab ich nun an dir.

* * *

Gesegnet sey mir deine Jugend,
Die reich an Segen ist.
Von dir lern ich den Werth der Tugend,
Mein Heiland, JEsu Christ.
Du kamst herab auf unsre Erde,
Voll Noth und Dürftigkeit,
Daß ich des Himmels Erbe werde.
Ich preise dich in Ewigkeit.

Gelobet

*
* *

Gelobet seyst du, JEsu Christ,
Daß du Mensch gebohren bist!
Dir ist der Erdkreis unterthan,
Dich beten alle Himmel an.

*
* *

JEsu, deine Majestät
Müsse jedes Volk verehren!
Und so weit die Sonne geht
Müsse sich dein Ruhm vermehren!
Selbst der kleinen Kinder Mund
Mache, zum Verdruß der Feinde
Und zur Freude deiner Freunde,
Deinen grossen Namen kund.

*
* *

Nun, Kinder, laßt uns frölich seyn,
GOtt Dank und Ehre bringen,
Von Herzen seines Heils uns freun,
Mit Lieb und Lust ihm singen.
Wer faßt die grosse Wunderthat,
Was Gott an uns gewendet hat,
Damit wir selig würden!

*
* *

Des Sohnes Gottes Eigenthum,
Durch ihn des Himmels Erbe,
Dies bin ich; und das ist mein Ruhm,
Auf den ich leb und sterbe.

*
* *

Komm, mein Heiland und mein GOtt!
Sey willkommen Trost der Sünder!
Du befreyst uns aus der Noth,
Und machst uns zu Gottes Kinder.
Denn wer könnte sonst erretten,
Wenn wir, JEsu, dich nicht hätten?

*
* *

Was soll ich dir, mein größter Freund,
Für deine Liebe geben?
Du bist's der mich mit GOtt vereint,
Du bringst mir Heil und Leben.
Herr! was ich hab und was ich bin,
Das geb' ich dir zum Dienste hin.
Ich will dich ohn Aufhören
Mit Leib und Geist verehren.

*
* *

Kommt, kleine frohe Brüder,
In jubelvollen Reihn.
Der schönste Tag kommt wieder,
Er soll uns heilig seyn.
Kommt, lächelnde Gespielen,
Lobsingt mit mir dem HErrn.
Ihm laßt uns heute spielen,
Er hört uns Kinder gern.

*
* *

Gottmensch, du nahmst meine Bürde
Gern auf dich,
Daß auch ich
Frey und selig würde.
Dir, mein göttlicher Befreyer,
Folg ich nach,
Obwohl schwach,
Doch um so viel treuer.

2.

Zur Fastenzeit.

Unendlich Glück! Du littest mir zu Gute.
Ich bin versöhnt in deinem theuren Blute.
Du hast mein Heil, da du für mich gestorben,
Am Kreuz erworben.

*
* *

Es soll dein Tod und Leiden,
Bis Leib und Seel sich scheiden,
O JEsu, mich erfreun.
Es soll von meinen Pflichten
Mich täglich unterrichten
Und Kraft zur Tugend mir verleihn.

*
* *

Für so viel Leiden, so viel Plagen,
Die JEsus einst für mich ertragen,
Entbehr ich alle eitle Freuden
Des Lebens gern,
Und heil'ge es dem HErrn.

*
* *

Immer will ich mich bestreben,
Dem, der für mich starb, zu leben.
Ich will, was er hasset, hassen,
Lieben nichts, als was er liebt,
Willig alles unterlassen,
Was den besten Freund betrübt.

*
* *

Auch für meiner Jugend Schuld
Muste JEsus leiden.
Laß mich, HErr, für diese Huld
Alles Böse meiden.
Sucht die Welt durch Reiz und Spott,
Mich von dir zu lenken,
Dann laß mich, mein HErr und GOtt,
An dein Leiden denken.

* * *

Dank sey, JEsu, dir von Herzen
Für die ausgestandne Noth,
Für des Leidens Schmach und Schmerzen,
Und für deinen Mittler Tod.
Alles Heil ist, HErr, von dir.
Nimm mich selbst zum Dank dafür!

* * *

Voll frommer Ehrfurcht beug ich mich,
Vor dir, Sohn GOttes, der du dich
Für mich dahin gegeben.
Es komme mir nie aus dem Sinn,
Wie vieles ich dir schuldig bin.
Dein Tod bringt mir das Leben.
Durch deines Leidens ewge Kraft
Hast du den Himmel mir verschaft.

* * *

HErr, laß dein bitter Leiden
Mich reizen für und für,
Mit allem Ernst zu meiden
Die sündliche Begier:
Nie komm es mir aus meinem Sinn,
Wie viel es dich gekostet,
Daß ich erlöset bin!

*
* *

HErr, was kann ich dir dafür,
Daß du mich so liebest, geben?
Nimm, was ich vermag, von mir.
Dir, nur dir gehört mein Leben.
Wie du mein, so will ich dein
Lebend, leidend, sterbend seyn.

*
* *

Mein Lebetage will ich dich
Durch Sünden nicht betrüben.
Dich will ich, HErr, gleich wie du mich,
Von ganzem Herzen lieben.
Dir weih ich meiner Jugend Kraft;
In meiner ganzen Pilgerschaft
Will ich mich dir verschreiben.
Du sollst im Leiden mich erfreun;
Und in des Todes letzter Pein
Sollst du mein Heiland bleiben.

*
* *

Jetzt will ich schon aus Dankbarkeit
O JEsu, dir lobsingen.
Einst wenn du mich nach dieser Zeit
Wirst in den Himmel bringen,
Da werd ich dir für deinen Tod
Vollkommnre Lieder bringen.
Sturm. G. u. L.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

*
* *

O JEsu, gieb mir deinen Sinn;
Laß mich, wie du, das Eitle fliehn
Und alle Sünden meiden.
Gieb, daß ich, o mein GOtt und HErr,
Dir ähnlich sey je mehr und mehr
Im Glück, wie in dem Leiden.

*
* *

Liebster Heiland, Dank sey dir
Für dein bitter Leiden!
Denn dadurch erwarbst du mir
Ew'ge Himmelsfreuden.
Nunmehr weis ich, daß im Tod
Ich nicht ewig sterbe;
Denn ich bin versöhnt mit GOtt,
Bin des Himmels Erbe.

*
* *

Du schmecktest nicht der Jugend Freuden;
Sie flohen dich; du flohest sie.
Schon deine Jugend war voll Leiden,
Und deine Kindheit war voll Müh.
Ach, meine Jugend ist verschwunden
In sorgenloser Frölichkeit.
Es sey von meinen künftgen Stunden
Dir noch das beste Theil geweiht.

Präge

Präge, JEsu, deine Leiden,
Deines blutgen Todes Pein,
Der Versöhnung Seligkeiten
Meinem jungen Herzen ein.
Sey du mir mein höchstes Gut.
Wenn in dir die Seele ruht;
So wird sie Erquickung finden,
Und im Tod einst überwinden.

3.

Zur Osterzeit.

Ich weis, daß mein Erlöser lebt,
Der mich einst aus der Erde
Erweckt, und zu dem Reich erhebt,
Da ich ihn schauen werde.

*
* *

JEsus lebt, sein Heil ist mein;
Sein sey auch mein ganzes Leben.
Reines Herzens will ich seyn,
Und den Lüsten widerstreben.
Er verläßt mich Schwachen nicht.
Dies ist meine Zuversicht.

*
* *

Vom Tod ist Gottes Sohn erwacht:
Er lebt für uns, und seine Macht
Wird uns vom Tod erwecken.
der Leib wird neu von ihm gebaut,
Von ihm verklärt wird diese Haut
Dann meine Glieder decken.

*
* *

JEsus lebt: ich bin gewiß,
Nichts soll mich von JEsu scheiden,
Keine Macht der Finsterniß,
Keine Herrlichkeit, kein Leiden.
Gieb mir Kraft zu dieser Pflicht,
JEsu meine Zuversicht!

*
* *

Lebt Christus: was bin ich betrübt?
Ich weis, wie herzlich er mich liebt:
Er nährt, er schützt, er tröstet mich,
Sterb ich, so nimmt er mich zu sich.
Wo er jetzt lebt, komm ich einst hin,
Weil ich sein Theil und Gliedmaß bin.

*
* *

Du auferstandner Menschenfreund,
Erweck in mir die Triebe,
Durch die man sich mit dir vereint,
Den Glauben und die Liebe.
Ich will, o HErr, dein eigen seyn:
Laß mich mit Ernst die Sünde scheun,
Und gieb mir Muth und Kräfte
Zum Heiligungsgeschäfte.

*
* *

Ich gebe dir, Immanuel,
In deine Hände Leib und Seel,
Du bist mein Schutz auf Erden:
Mein Licht und Heil,
Mein ewges Theil:
Der Himmel muß mir werden.

*
* *

Wenn du, Seele, dich erhebst
Von den Lüsten dieser Erden,
Und schon hier dem Heiland lebst,
Mit dem du vereint sollst werden,
So wirst du beym Auferstehn
In des Himmels Freude gehn.

*
* *

Hilf, daß ich mit diesem Morgen
Geistlich auferstehen mag,
Und für meine Seele sorgen,
Daß wenn nun dein grosser Tag
Uns erscheint und dein Gericht,
Ich davor erschrecke nicht.

*
* *

Mein JEsus lebt! Ich will ihm heut
Und ewig Ehre geben.
Er lebt! Ich will ihm allezeit
Zum Wohlgefallen leben.
Hier, Heiland, hast du mich.
Befiehl mir! Hier bin ich.
Dein, dein will ich allein
Todt und lebendig seyn,
Dein will ich ewig bleiben.

4.

Zur Pfingstzeit.

Hör unser Flehen, Geist des HErrn! —
Du hörst der Kinder Lallen gern.
Wir wollen unser Herz dir geben;
O lehr uns fromm und heilig leben.

* * *

Verleih uns Stärke, Geist der Kraft,
Der in uns alles Gute schafft,
Daß nicht die Lockungen der Sünden
Uns, Christi Jünger, überwinden.
Mach uns durch deine Kraft bereit
Zum Sterben und zur Ewigkeit.
Laß uns als gute Streiter ringen,
Zu GOtt durch Tod und Leben dringen.

* * *

Komm über mich, o heilger Geist,
Du Lehrer, der zu Christo weist!
Mach selber dir mein Herz bereit,
Und schmück es aus mit Heiligkeit.
Dein Friede wohne stets darinnen
Und stärke Herz, Verstand und Sinnen.

* * *

Stehe, guter Geist, mir bey,
Daß ich GOtt ergeben sey,
O so wird mein Herz auf Erden
Schon ein Tempel GOttes werden.

* * *

Heilige des Herzens Triebe,
Daß ich über alles treu
Meinen GOtt und Vater liebe,
Daß mir nichts so wichtig sey,
Als in seiner Huld zu stehn,
Seinen Namen zu erhöhn;
Seinen Willen zu vollbringen
Müsse mir durch dich gelingen.

* * *

Heilger Geist, hör, ich entsage
Dem, was deinen Ruhm dir nimmt.
Bis ans Ende meiner Tage
Sey mein Herz bloß dir bestimmt.
Was der Satan will und sucht,
Will ich halten als verflucht;
Ihm statt zaghaft nachzugeben,
Will ich männlich widerstreben.

* * *

Geist GOttes, heilge meine Triebe,
Daß ich GOtt über alles treu
Und meinen Nächsten herzlich liebe;
Gieb, daß mir nichts so wichtig sey,
Als GOttes Namen zu erhöhn
Und früh in seiner Huld zu stehn.

* * *

Ewge Quelle heilger Güter,
Hochgelobter GOttesgeist!
Der du menschliche Gemüther
Besserst und mit Trost erfreust.
Nach dir, HErr, verlangt auch mich;
Ich ergebe mich an dich.
Mache mich zu GOttes Preise
Heilig und zum Himmel weise.

5.
In den Morgenstunden.

O HErr, nimm meines Lebens wahr,
Auf dich hofft meine Seele.
Sey mir ein Retter in Gefahr,
Ein Vater, wenn ich fehle.

* * *

In allen meinen Thaten,
O GOtt, wollst du mir rathen:
Mich stets zum Besten leiten,
Zum Himmel mich bereiten.

* * *

Gieb HErr, daß ich dir auferstehe,
Dir einzig lebe, nicht der Welt.
Es gehe mir sonst, wie es gehe,
Thu ich nur, was dir wohlgefällt:
Schließ mich in deine Vorsicht ein,
So bin ich todt und lebend dein.

* * *

Was mir in diesem Leben
Noch nützt, wirst du mir geben:
Du giebsts: ich hoff auf dich.
Dir Vater, dir befehle
Ich meinen Leib und Seele.
HErr, segne und behüte mich.

* * *

Dir, o grosser GOtt, befehle
Ich, was ich nur hab und bin,
Meinen Leib und meine Seele:
Werf auf dich die Sorgen hin.
HErr, mein Heil, mein Trost und Ruhm,
Segne mich, dein Eigenthum.

* * *

Gelobt seyst du, o GOtt der Macht,
Gelobt sey deine Treue!
Daß ich nach einer sanften Nacht,
Mich dieses Tages freue.
Laß deinen Segen auf mir ruhn,
Mich deine Wege wallen.
Und lehre du mich selber thun,
Nach deinem Wohlgefallen.

* * *

Führe mich, o HErr, und leite
Meinen Gang nach deinem Wort.
Sey und bleibe du auch heute
Mein Beschützer und mein Hort;
Unter deinem Schutz allein
Kann ich froh und sicher seyn.

* * *

Dir hab ich mich ergeben,
Ich freu mich, HErr, in dir.
Erfreuender als Leben
Ist deine Güte mir.
Sie führe mich auch heute,
Auf meiner Jugend Pfad;
Du ewigweiser, leite
Mich selbst nach deinem Rath.

* * *

Leib, Seele, Gut und Leben,
Und was du mir beschert,
Sey dir, HErr, übergeben:
Erhalt es unversehrt.
Dein Segen kröne mich,
Die Eltern und Verwandte,
Auch Freunde und Bekannte;
So preiß ich ewig dich.

6.

In den Abendstunden.

Bedeckt mit deinem Segen.
Eil ich der Ruh entgegen:
Dein Name sey gepreißt!
Mein Leben und mein Ende
Ist dein; in deine Hände
Befehl ich, Vater, meinen Geist.

* * *

Mein GOtt, von Herzen lieb ich dich!
Du schufst mich, und du weckest mich
Dereinst aus meinem Grabe.
Die ganze Welt erfreut mich nicht,
Nach Erd und Himmel frag ich nicht,
Wenn ich, mein GOtt, dich habe.
Auch wenn mein Herz im Tode bricht,
Bist du doch meine Zuversicht,
Mein Vater, der mich nicht verstößt,
Denn JEsus hat auch mich erlöst;
So fürcht ich nichts; und schlafe sanft und frölich ein;
Du bist mein GOtt und ich bin dein.

*
* *

Sey, HErr, nach deiner Lieb und Macht,
Mein Schutz und Schirm in dieser Nacht;
Vergieb mir meine Sünden.
Und kommt mein Tod,
HErr Zebaoth,
So laß mich Gnade finden.

*
* *

Breit über mich, HErr, und mein Haus,
Die Flügel deines Schutzes aus.
Dir trau ich: hab ich doch dein Wort,
GOtt, mein Erbarmer, Heil und Hort.

*
* *

Vielleicht ist dies die letzte Nacht
In meiner Prüfungszeit.
Dann führ mich, HErr, durch deine Macht
Zur selgen Ewigkeit.
Ich lebe dir, ich sterbe dir.
Ja dein bin ich auch todt.
Du, mein Erretter, bist bey mir
Und hilfst aus aller Noth.

* * *

Vater, dein Gemüthe
Ist so reich an Güte,
Die ohn Ende währt.
Kraft, Gedeihn und Leben
Hast du mir gegeben.
HErr, ich bins nicht werth.

* * *

GOtt, ich will voller Zuversicht
Mich jetzt dem Schlaf vertrauen.
HErr meines Lebens Kraft, dein Licht
Laß mich im Dunkeln schauen.
Von dir bewacht,
Wird mir die Nacht,
Wenns auch die letzte wäre,
Ein Tag der höchsten Ehre.

* * *

Hilf, Erbarmer, denen,
Die nach Ruh sich sehnen,
Die mit Angst und Müh
Ihre Nacht verbringen,
Und mit Schmerzen ringen.
Stärke, tröste sie.

HErr, es gescheh dein Wille!
Der Körper eilt zur Ruh:
Es fallen in der Stille
Die müden Augen zu.
Erlaß mir Schuld und Strafe,
Daß ich von Sünden rein,
Zum Tode, wie zum Schlafe,
Bereitet möge seyn.

7.

Zur Tischzeit.

HErr, du speißt alles Fleisch mit Wohlgefallen,
Und schützest uns, so lange wir hier wallen.
Ach ewig, ewig seyst du GOtt, gepriesen
Für jede Gnade, die du uns erwiesen.

* * *

GOtt, was den Leib und seine Kräfte nährt,
Das Leben stärkt, und froh macht, das gewährt
Dein milder väterlicher Segen.
Gieb, daß wir ihn mit Dank geniessen mögen!
Laß nüchtern uns und laß uns mäßig seyn!
Uns deiner mehr, als deiner Gaben freun.
Zu preisen, Vater, deinen Namen
Durch JEsum Christum. Amen.

*
* *

Wir loben dich, und sagen Dank,
O Vater, dir für Speiß und Trank!
Du wollest fromm zu leben,
Uns deine Gnade geben.

*
* *

Du Vater giebst uns alle gute Gaben,
Laß unser täglich Brod uns heut und immer haben:
Verleih im Ueberfluß uns kluge Sparsamkeit
Und auch bey Wenigem Ruh und Zufriedenheit.

*
* *

Nach dir, GOtt, schauen aller Menschen Blicke,
Daß deine Hand sie väterlich erquicke.
Du giebst auch einem jeden seine Speise,
Daß er dich preise.

*
* *

HErr, du erhältst mit deinem Wohlgefallen,
Was lebt: thust deine Hand auf, und giebst allen,
Was sie bedürfen: keiner sucht vergebens
Dich Quell des Lebens.

*
* *

HErr, laß die Kraft, mich zu vergnügen,
Die du in Speiß und Trank gelegt,
Mein Herz doch niemals so besiegen,
Daß sie zum Schwelgen mich bewegt.
Laß, deiner Gaben mich zu freun,
Mich mäßig im Genusse seyn.

So

* * *

So oft ich Speiß und Trank geniesse,
So laß es mit Vernunft geschehn,
Und daß ich beydes mir versüsse,
Mit Dank auf dich, den Geber, sehn:
Auf dich, der du mich zärtlich liebst,
Mir Nahrung und Erquickung giebst.

8.

Reimgebete von verschiedenem Inhalt.

Vater, du wollst Gnade geben,
Dir mich ganz und gar zu weihn,
Dein Verehrer stets zu seyn,
Hier und in dem höhern Leben.

* * *

HErr, du trugst in deinen Armen
Mich oft treu und väterlich:
Rißst mich oft durch dein Erbarmen
Aus der Noth und schützest mich.
Und was ich nur bin, und habe,
Kommt von dir, ist deine Gabe.
Tausend, tausendmal sey dir
Grosser König, Dank dafür!

*
* *

Daß ich mit Verstand gebohren,
Und gesund bin in der Welt,
Auch zum Christen auserkohren,
Wissen kann, was GOtt gefällt,
Oder mag zuwider seyn,
Das hab ich von GOtt allein.

*
* *

Als ich noch in der Mutter Schoos,
In Nacht verborgen, schlief,
Bestimmte GOtt für mich das Loos,
Das mich zum Leben rief.

*
* *

O GOtt, laß deine Lieb und Güte
Beständig mir vor Augen seyn;
Ich will mit redlichem Gemüthe
Mein Leben deinem Lobe weihn,
Bis ich vollkommen deinen Ruhm
Erheb im höhern Heiligthum.

*
* *

Uns Kindern hast du, Vater, dieses Leben
Und ein unsterbliches dazu gegeben.
Von Kindheit an, hast du uns stets geleitet,
Und deine Flügel über uns gebreitet.
Ach ewig, ewig seyst du HErr, gepriesen
Für jede Gnade, die du uns erwiesen.

*
* *

Verleih mir Weisheit und Verstand,
Dich, GOtt, und den, den du gesandt
Und mich selbst zu erkennen.

*
* *

Du bist mein Vater, ich dein Kind,
Was ich bey mir nicht hab und find,
Das kannst du alles geben:
So hilf nun, daß ich dir zum Preiß
Beständig möge leben.

*
* *

Mit Beten geh ich an mein Werk.
Gieb Munterkeit und Lust und Stärk.
Erleichtre mir der Arbeit Last:
Laß mich, wie du befohlen hast,
Das thun, was meines Standes ist.
Ich weis, daß du mein Helfer bist.

*
* *

O Jugend, strebe stets nach dem, was ewig ist!
Nichts werde dir Welt, und alles JEsus Christ.

*
* *

Beglückt ist nur alsdenn mein Lebenslauf auf Erden,
Wenn ich dir immer mehr, o GOtt, kann ähnlich werden.
Dann werd ich ewig auch mit dir vereinigt seyn,
Und mich ohn Unterlaß, GOtt, deiner Güte freun.

*
* *

In den zarten Jugendjahren
War GOtt meines Lebens Stab;
Mein Beschirmer in Gefahren.
An ihm hab ich bis ins Grab
Einen Vater, der mich liebt;
Einen Vater, der mir giebt,
Was zum wahren Wohl mir nützet;
Einen Vater, der mich schützet.

*
* *

Wer unrecht liebt und thut, erbt einst den Himmel nicht.
Nie treffe mich, o GOtt, dies schreckliche Gericht.

*
* *

Der HErr, der für mein Heil gewacht,
Hat alles mit mir wohlgemacht.

HErr

*
* *

HErr, lenke du mein Leben,
Dir sey es ganz geweiht.
Mein einziges Bestreben
Sey, was dein Rath gebeut;
Dann bin ich weis' und klug;
Dann thu ich recht auf Erden;
Dann werd ich selig werden;
Dann hab ich, GOtt, genug.

*
* *

Gesunde Glieder, muntre Kräfte,
O GOtt, wie viel sind die nicht werth!
Wer taugt zu des Berufs Geschäfte,
Wenn Krankheit seinen Leib beschwert?
Gesundheit und ein froher Muth
Ist ja der Erde größtes Gut.

*
* *

Leicht entflieht ein Morgentraum;
Leicht zerschmilzt des Wassers Schaum;
Steigend noch vergeht der Rauch;
So ist unser Leben auch.

*
* *

Redlich sey des Herzens Grund!
Redlich spreche auch der Mund.

*
* *

Daß du, HErr, an jedem Orte
Zeuge meines Wandels bist;
Das kein einzges meiner Worte
Deinem Ohr verborgen ist:
Das sey stets mir im Gemüthe,
Daß ich mich vor Lügen hüte.

*
* *

Leit uns in deine Wahrheit,
Bis wir in voller Klarheit,
GOtt, deine Größ erkennen,
Dich würdger preisen können.

*
* *

Wohl GOttes Kindern!
Die mit Furcht ihm dienen.
Ihr Ruhm wird immer unverwelklich grünen,
Nicht Leid, noch Wechsel ihre Freuden mindern,
Wohl GOttes Kindern!

*
* *

Segne unser Thun, o GOtt,
Hilf uns treu und christlich handeln;
Gieb Gesundheit, Fried und Brod,
Wenn nach deinem Wort wir wandeln.

*
* *

Nichts bleibt beständig, als die Tugend.
Kind, präg es tief dir ein:
Nicht stolz auf deine flüchtge Jugend
Und nicht auf Schönheit stolz zu seyn.

*
* *

Wer stets dem Glück im Schooße ruht,
Wird oft zur Tugend träge:
Doch er wird thätig, weise, gut,
Fühlt er des Unglücks Schläge.

*
* *

Wie muß mir jeder Augenblick
Unschätzbar seyn;
Leg ich ihn ungenutzt zurück,
So bring ich nie ihn ein.

*
* *

Weil ich jung bin, soll mein Fleiß
Eifrig sich bestreben,
Daß ich mög einst, als ein Greiß,
Recht zufrieden leben.

*
* *

Wie oft schweb ich in Gefahr
Was Böses zu begehn.
Und mein Gewissen nimmt es wahr,
Und warnt mich vorzusehn.

*
* *

Mein GOtt! mein GOtt! gedenke nicht
Der Sünden meiner Jugend.
Wie hart schien mir oft meine Pflicht!
Wie rauh die Bahn der Tugend!
Und doch trugst du mich mit Geduld.
Laß Vater, laß mich diese Huld
Nicht undankbar verachten.
Dir folgen ist mein wahres Heil.
O laß michs, als mein bestes Theil,
Auch immerfort betrachten.

*
* *

Du hast zuviel für uns gethan:
O HErr, wie beten wir dich an!
Kein Mensch und auch kein Engel faßt,
Wie sehr du uns geliebet hast.
Nein, keine Lieb im Himmel ist
Gleich deiner Liebe, JEsu Christ.

*
* *

Fürchte GOtt! Thu deine Pflicht!
In Gefahren zittre nicht!
In dem Tod und im Gericht
Bleibt GOtt deine Zuversicht.

* * *

Alle Lüste dieser Erden
Müssen einst zu Staube werden.
Nur, wer thut, was GOtt gefällt,
Ueberlebet Zeit und Welt.

* * *

Kränke dein Gewissen nicht;
Was es gut heißt! das ist Pflicht.
Was es tadelt, must du hassen,
Jede That schnell unterlassen,
Wenn du noch im Zweifel bist,
Ob sie vielleicht unrecht ist.

* * *

Gerne will ich mich erbarmen,
Gutes thun, so viel ich kann,
Alles, was ich thu den Armen,
Ist, o JEsu, dir gethan.

* * *

Ueb' und brauche deine Kräfte,
Die dir GOtt gab, GOtt zum Ruhm!
Nur durch nützliche Geschäfte
Werden sie dein Eigenthum.

* * *

Kannst du was Gutes thun, so unterlaß es nicht,
So viel du nur vermagst, so viel ist deine Pflicht.

* * *

Laß mich, o HErr, in meinem Leben
Kein Aergerniß den Schwachen geben.
Laß gut, behutsam, weise, rein
Den Wandel und die Worte seyn.

* * *

Ein weises frommes Herz, das sey mein Schatz auf Erden,
Sonst alles, nur nicht dies, kann mir entrissen werden.

* * *

Dein Nam, o GOtt, geheiligt werd,
Dein Reich laß uns erfreuen:
Dein Will gescheh auch hier auf Erd;
Gieb Friede, Brod, Gedeihen:
All unsre Sünden uns verzeih;
Steh uns in der Versuchung bey;
Erlös' uns von dem Bösen.

* * *

Von dir kömmt das Gedeihn und jede gute Gabe,
Von dir, du höchstes Gut!
Bewahre mich, o GOtt, von dem ich alles habe,
Vor Undank und vor Uebermuth.

* * *

Flieht, Kinder, vor der Wollust Pfade
Und lockt euch schmeichlend ihre Bahn,
So rufet brünstig GOtt um Gnade
Und Weisheit in Versuchung an.

* * *

Ich müsse streben,
Also zu leben,
Daß, wenn man mich auch jung begräbt,
Die Frommen um mich klagen,
Und zu einander sagen:
O hätt er länger doch gelebt!

* * *

Wie, wenn die Sonn aufgehet,
Die Rose blühend stehet
In ihrer schönsten Zier:
Und doch verwelkt sich beuget,
Eh sich der Abend zeiget,
So blühen und verwelken wir.

* * *

Ein weises Herz ein guter Muth,
Sind köstlicher, als Geld und Gut.

* * *

O HErr, mein GOtt, ich will dein Bild
In meinen Eltern ehren,
Wenn sie, voll Vaterlieb erfüllt,
Mich nähren, schützen, lehren.
Auch ihre Straf' ist Lieb und Treu:
Steh mir und ihnen göttlich bey:
Bewahre sie vor Leid und Noth,
Uns trenne nur ein später Tod.

Ende.

Verzeichniß.
der Gebete und Lieder.

Erster Abschnitt.

Für Kinder von reiferm Alter.

I. Tägliche Morgengebete und Morgenlieder. ; ; ; Seite 3

II. Tägliche Abendgebete und Abendlieder ; ; ; ; 19

III. Festgebete und Festlieder ; ; 32

IV. Lieder über die vornehmsten Stücke der christlichen Lehre ; ; ; 41

1. Ermunterung zur Verherrlichung GOttes ; ; ; ; 41

2. Endzweck des jugendlichen Lebens ; 42

3. Erin=

3. Erinnerung der Wohlthaten in der Jugend : : : Seite 43
4. Kindliches Lob GOttes : : 44
5. Loblied für den Lebensunterhalt : 45
6. Loblied für die Geburt in einem christlichen Lande : : : 45
7. JEsus, ein Beyspiel der Jugend : 46
8. Das Verderben der Jugend : 47
9. Trost der Erlösung Jesu : : 48
10. Der hohe Werth des Wortes GOttes : 49
11. Andenken an die Taufe : : 51
12. Am Confirmationstage : : 52
13. An ebendemselben Tage : : 53
14. Bey dem ersten Genuß des heiligen Abendmals : : : 55
15. Frühzeitiges Andenken an den Tod : : : : : 57
16. Troſt der Auferſtehung : : 59
17. Troſt der Ewigkeit : : : 60
18. Catechismuslied : : : 61
19. Wider den Müßiggang : : 66

20. Gebet um Segen zur Arbeit Seite 67
21. Erinnerung der Kinderjahre : 68
22. Der Schutz der Engel : : 70
23. Bey der Krankheit eines Gespielen : : : : 71
24. Bey dem Tod eines Gespielen : 72
25. Glückseligkeiten der Jugend : 75
26. Bittgesang : : : : 76
27. Bitte um göttlichen Beystand : 77
28. Gebet eines kranken Kindes : 78
29. Danklied eines gesund gewordenen Kindes : : : 79
30. Pflichten der Jugend : : 80
31. Schulgesang : : : 82
32. Kindliches Lob GOttes : : 83
33. Bitte um göttliche Regierung : 84
34. Allgemeines Gebet für die Jugend : 86
35. Dank für die Wohlthat der Schöpfung : : : : 87
36. Gebet um Segen zur Arbeit : 88

Bayerische Staatsbibliothek München

Zweyter

Zweyter Abschnitt.

Reimgebete und Denksprüche für Kinder von zarterm Alter.

1. Zur Weihnachtszeit : : Seite 91
2. Zur Fastenzeit : : : : 94
3. Zur Osterzeit : : : 99
4. Zur Pfingstzeit : : = 102
5. In den Morgenstunden : : 105
6. In den Abendstunden : : 108
7. Zur Tischzeit : : : 111
8. Reimgebete und Denksprüche von verschiedenem Inhalt : : 119

Bayerische Staatsbibliothek München

X, VI.92

Werner Schraml
Buchbinderei
München 8
Breisacher Str. 8

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Sturm, Christoph Christian,

Gebete und Lieder für Kinder

Halle 1779

Asc. 4774 d

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10268185-2

VD18 1171736